

---

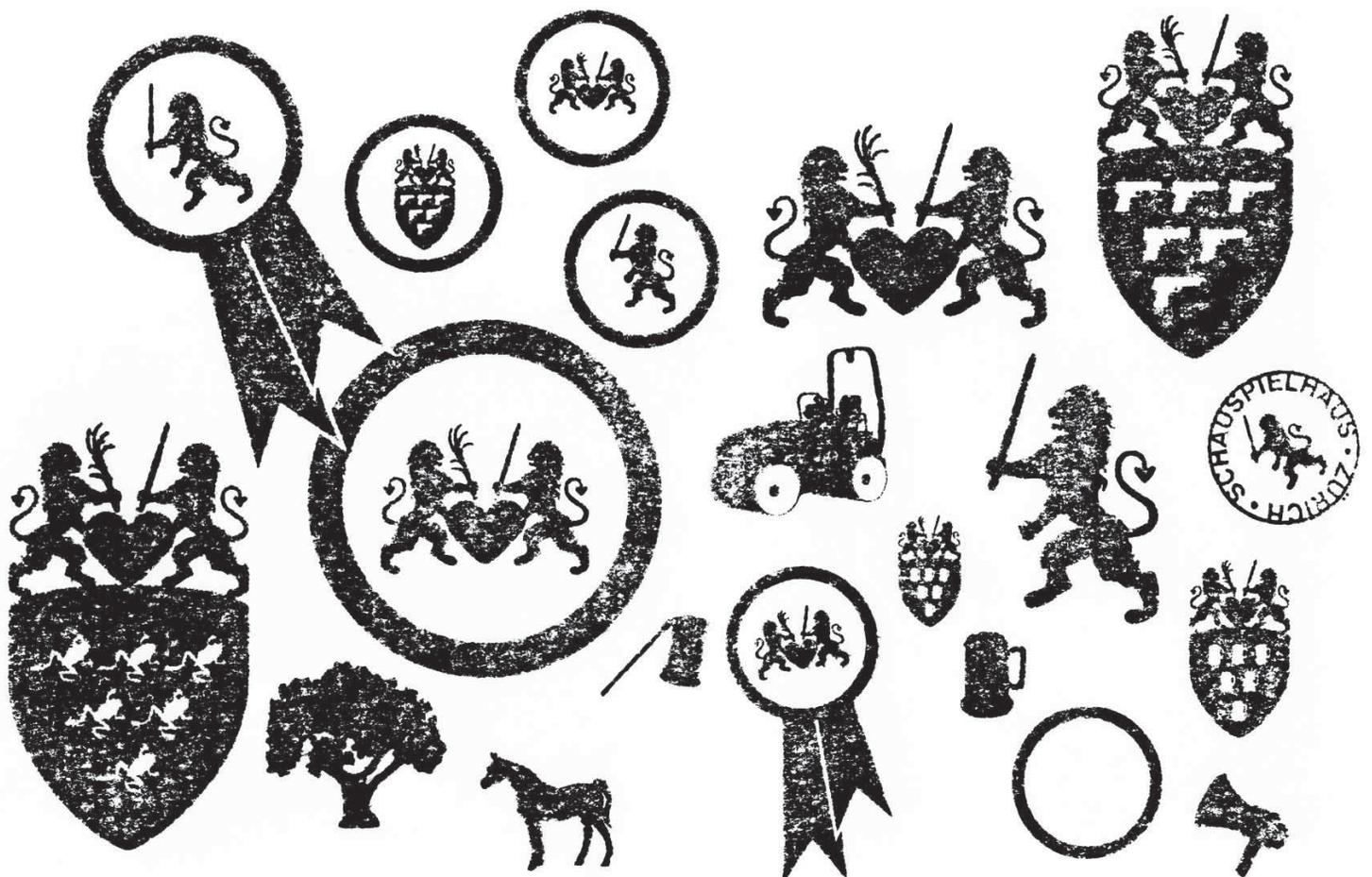
# GESCHÄFTSBERICHT

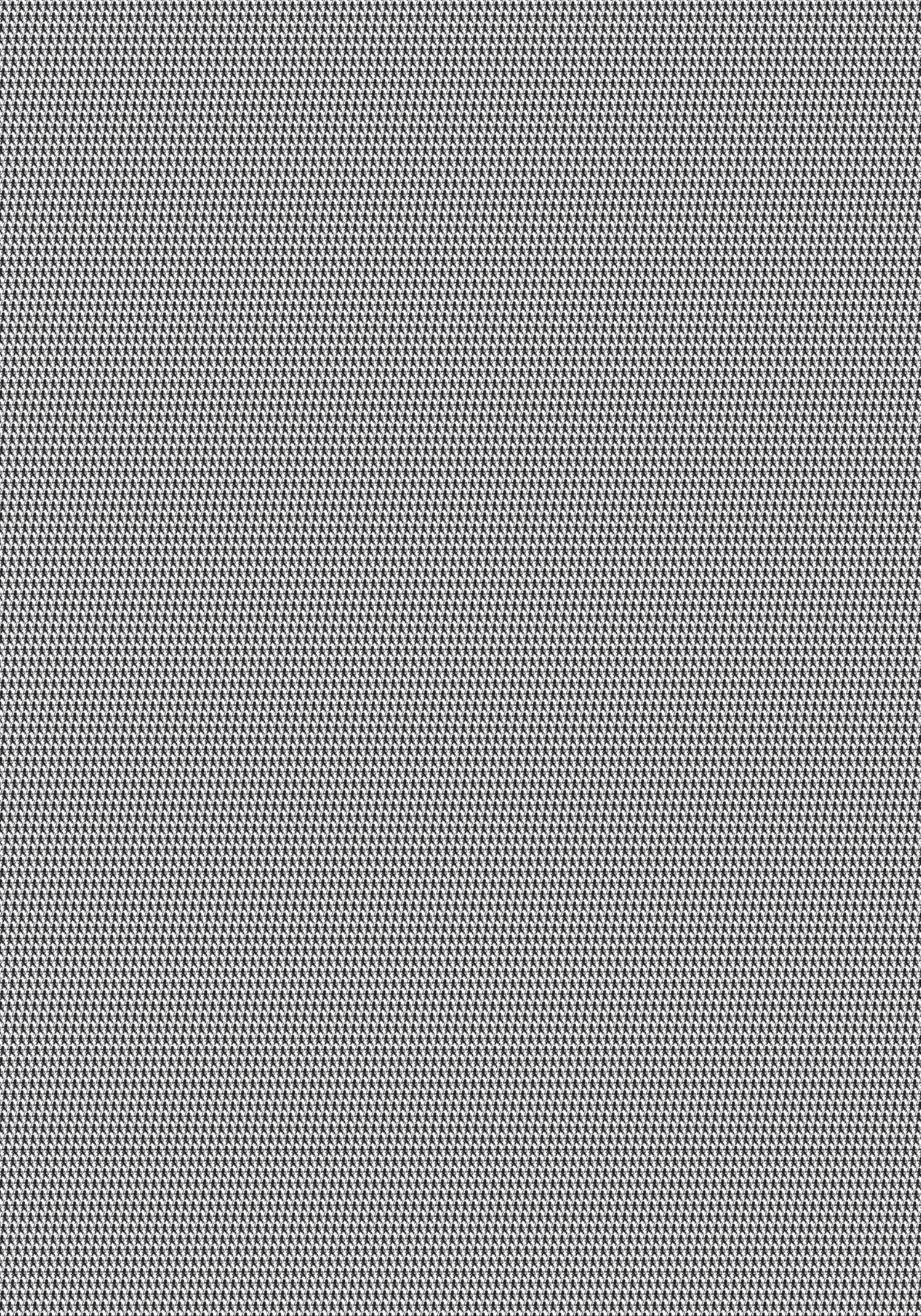
---

# SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH AG

---

2004 – 2005





# Geschäftsbericht Saison 2004/2005

---

Wir danken der Stadt und dem Kanton Zürich,  
unseren Partnern Credit Suisse und Swiss Re  
sowie unseren Sponsoren, Mäzenen und Gönnern  
ganz herzlich für die Unterstützung

---

Schauspielhaus Zürich AG  
Am Pfauen, Zeltweg 5, Postfach, 8032 Zürich  
Gestaltung Umschlag: Schauspielhaus Zürich  
Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

4	Vorwort des Präsidenten
6	Das Schauspielhaus auf einen Blick
8	Premieren Pfauen
20	Premieren Schiffbauhalle
22	Premieren Box im Schiffbau
29	Spielzeit 2004/2005
37	Besucherzahlen Spielzeit 2004/2005
38	Auszeichnungen für das Schauspielhaus 2004/2005
39	Bericht der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2004/2005
42	Bilanz per 31. Juli 2005
44	Erfolgsrechnung
46	Anhang der Jahresrechnung
47	Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung
48	Bericht der Revisionsstelle der Schauspielhaus Zürich AG
49	Organigramm des Schauspielhauses
50	Gesellschaftsorgane
51	Dank

## Vorwort des Präsidenten



*Kunst ist Magie, befreit von der Lüge, Wahrheit zu sein. (Theodor W. Adorno)*

*Das Zitat steht auch über einem Kapitel in einem jüngst erschienenen Buch über die Zürcher Kronenhalle.*

Der Bericht über das Geschäftsjahr 2004/2005 handelt von einer Zwischensaison. Es war eine Brücke zu schlagen zwischen der letzten Spielzeit von Christoph Marthaler und dem ersten Jahr der Intendanz Matthias Hartmann. Die Brücke hat standgehalten.

Ein Zwischenjahr ist bestimmungsgemäss ein Sparjahr. Trotz dem erstmaligen Ausbleiben des Zuschusses aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds von 2,5 Millionen Franken hat es seine wirtschaftlichen Ziele erfüllen können. Dazu haben verschiedene Massnahmen beigetragen. Erwähnenswert unter anderem sind Koproduktionen mit anderen Bühnen; so hat etwa «Die Möwe» auf der einen Seite geholfen, Kosten zu sparen und, da die Produktion im Publikum gut aufgenommen worden ist, hat sie bemerkenswert zum Ertrag des Hauses beigetragen. Überhaupt waren die Zuschauerzahlen, gemessen an der reduzierten Anzahl von Produktionen, erfreulich gut, insbesondere am Pfauen, der für den finanziellen Erfolg des Schauspielhauses massgebenden Spielstätte. In künstlerischer Hinsicht hat man der Spielzeit kaum angemerkt, dass Sparen angesagt war. Sie hat dem Zürcher Schauspielhaus erneut Einladungen zum Berliner Theatertreffen eingebracht, insbesondere Stefan Puchers Inszenierung «Homo Faber» und Johan Simons «Elementarteilchen», eine Produktion allerdings, die noch «auf Rechnung» des Vorjahres zurückgegangen war. Im Übrigen ist auf den ausführlichen Bericht der Geschäftsleitung zu verweisen, zu dem auch Andreas Spillmann beigetragen hat. Ihm gebührt für die erfolgreiche Gestaltung der letzten Spielzeit grosser Dank und Anerkennung.

Auf das Datum der bevorstehenden Generalversammlung beende ich meine Amtszeit als Präsident des Verwaltungsrats der Schauspielhaus Zürich AG. Die vergangenen drei Jahre waren eine intensive Zeit gewesen. Gar so hektisch wie vor bald siebzig Jahren, als die Neue Schauspiel AG gegründet wurde, war sie zwar nicht; über die damalige Zeit ist berichtet worden: «Der Betrieb organisiert sich; alle paar Tage tagt der Verwaltungsrat.» Aber namentlich die aussergewöhnliche Häufung von Wechsellinien in der Direktion und allem, was sich damit verbunden hat, hat den Verwaltungsrat gefordert. Auf die sog. «Theater-Krise», die ihren Höhepunkt vor drei Jahren zwar überschritten hatte, aber nicht ausgestanden war, folgte die letztlich freundschaftliche Beendigung der Intendanz von Christoph Marthaler, die Wahl von Matthias Hartmann zum neuen Intendanten ab der Spielzeit 2004/2005, die Übernahme der doppelten Direktionsfunktion durch Andreas Spillmann für ein Zwischenjahr, die Beendigung seines Engagements per Ende Spielzeit 2004, die Einführung von Matthias Hartmann in unser Theater und in unsere Stadt, schliesslich die Neubesetzung der kaufmännischen Direktion mit Marc Baumann.

Ich glaube und hoffe, dass der «Turnaround» geschafft ist. Das Haus ist in jeder wesentlichen Hinsicht stabilisiert, es ist wirtschaftlich gesund, und es erfährt unter der Leitung von Matthias Hartmann bemerkenswerten Zuspruch der Besucher und Zustimmung einer grossen Mehrheit jener, die das Haus an seiner künstlerischen Substanz messen. Gewiss, es bleibt immer etwas zu tun; leider ist, um nur dies zu nennen, im Zeitpunkt, da diese Zeilen geschrieben werden, der Lohnkonflikt am Haus noch nicht gelöst. Und mittelfristig wird etwa der Aspekt Schiffbau anzugehen sein, weil das Halten und der Betrieb einer derart schwergewichtigen Immobilie nicht eigentlich in die Rechnung eines Theaterunternehmens passen.

«Turnaround» und Stabilität – das ist richtig zu verstehen, zumal in kulturellen Zusammenhängen. Die Rückkehr von (äusserer) Ruhe im Nachgang zu dem, was man als Theaterkrise vor einigen Jahren erlebt hat, kann nicht das Ziel gewesen sein, nur die Grundlage dafür, dass ein Theater lebt, die Voraussetzung für Vitalität durchaus mitunter in einem Artaud'schen Sinn.

Vor etwa 15 Jahren hat Elias Canetti dem damaligen Präsidenten des Verwaltungsrats aus damals gegebenem Anlass in einem Brief geschrieben: «Wo immer in meinem Leben von Zürich die Rede war, sprach man auch von seinem Theater. Vielleicht ist man sich nicht immer bewusst, wie sehr zum Ruhm Zürichs in der Welt auch sein Theater gehört.» Das ist mir Verpflichtung und Leitmotiv gewesen.

Empfänger des Briefs war Professor Werner Weber gewesen. Das Schauspielhaus beklagt sein Ableben am 1. Dezember 2005.

Die Medien haben Leben und Wirken von Werner Weber eindrücklich gewürdigt (Peter Müller im «Tages-Anzeiger», Martin Meyer in der «Neuen Zürcher Zeitung»): Den Leiter des Feuilletons der NZZ von 1951 bis 1973, den Professor für Literaturwissenschaft an der Universität Zürich, den Autor zahlloser bedeutender Essays und Bücher, nicht zuletzt den exemplarischen Citoyen, der sich in den Dienst der öffentlichen Sache stellte, wo er gerufen wurde. In diesem Sinne ist er von 1980 bis 1992 zwölf Jahre lang der Präsident des Verwaltungsrats dieses Hauses gewesen. Keiner hätte bessere Voraussetzungen gehabt: Den Verstand und die Kompetenz in der Sache, den Charakter und das Gemüt in einem bisweilen schwierigen Umfeld, zumal in den unruhigen 80er Jahren. Das Schauspielhaus Zürich ist Werner Weber zu bleibendem Dank verpflichtet, und es wird seine Leistungen in seinem Dienste in ehrendem Andenken behalten.

Ich habe zu danken: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in welcher Funktion auch immer sie tätig waren und sind, namentlich Andreas Spillmann, dem verantwortlichen Direktor für die letzte Spielzeit, und dem herausragenden Ensemble in diesem Jahr. Zu danken ist Matthias Hartmann für seinen enormen Einsatz, nicht erst, seit er in Zürich ist, und für den gelungenen Start seiner Intendanz, für seine Tätigkeit als Intendant, Regisseur und Initiant einer ganzen Anzahl von Neuerungen, unter denen das Projekt «Junges Schauspielhaus» eine besondere Erwähnung verdient. In diesen Dank einzuschliessen sind auch die grossartigen Schauspielerinnen und Schauspieler der gegenwärtigen Spielzeit, die Matthias Hartmann «mitgebracht» hat und von denen wir gerne hören, dass sie sich in Zürich wohl fühlen. Danken will ich auch Marc Baumann für die Übernahme der und die schnelle Einarbeitung in die kaufmännische Verantwortung, Barbara Ballini für die kompetente Führung des Sekretariats des Verwaltungsrats. Zu danken ist der Stadt und dem Kanton Zürich für das, was die öffentliche Hand zum wirtschaftlichen Gelingen beigetragen hat, und dafür, was von ihren Abgesandten im Verwaltungsrat an persönlichem Einsatz geleistet worden ist. Ich danke auch den anderen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und nicht zuletzt allen Aktionärinnen und Aktionären, der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses und allen Sponsoren, die dem Haus die Treue gehalten haben.

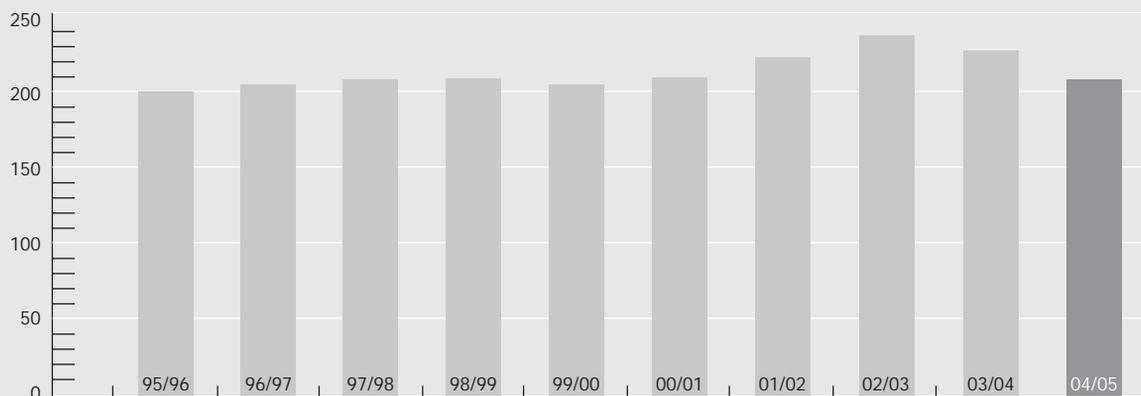
Im Vorwort zum letztjährigen Geschäftsbericht war von der Hoffnung die Rede gewesen, dass es Matthias Hartmann gelingen werde, die in Bochum geschriebene Erfolgsgeschichte in Zürich fortzusetzen. Nach dem erfolgreich verlaufenen Start gilt die heute auszusprechende Hoffnung der Nachhaltigkeit. Ihn und sein ganzes Team begleiten meine besten Wünsche.

Dr. Eric L. Dreifuss

# Das Schauspielhaus auf einen Blick

## Personal

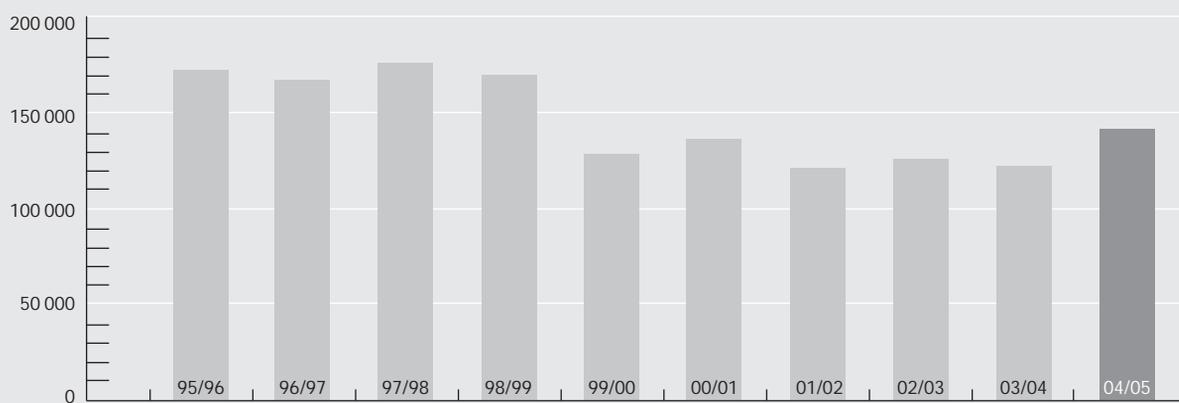
	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Künstlerischer Bereich	70	75	86	81	68	71	68	69	66	48
Technik	114	112	106	111	114	120	<sup>1)</sup> 130	143	136	134
Administration/Kasse	16	17	16	17	22	24	<sup>2)</sup> 24	25	25	26
<b>Personal, insgesamt</b>	<b>200</b>	<b>204</b>	<b>208</b>	<b>209</b>	<b>204</b>	<b>215</b>	<b>222</b>	<b>237</b>	<b>227</b>	<b>208</b>



<sup>1)</sup> inkl. Reinigung    <sup>2)</sup> ab 01/02 Personal vom techn. Hausdienst in der Administration

## Veranstaltungen/Besucherzahlen

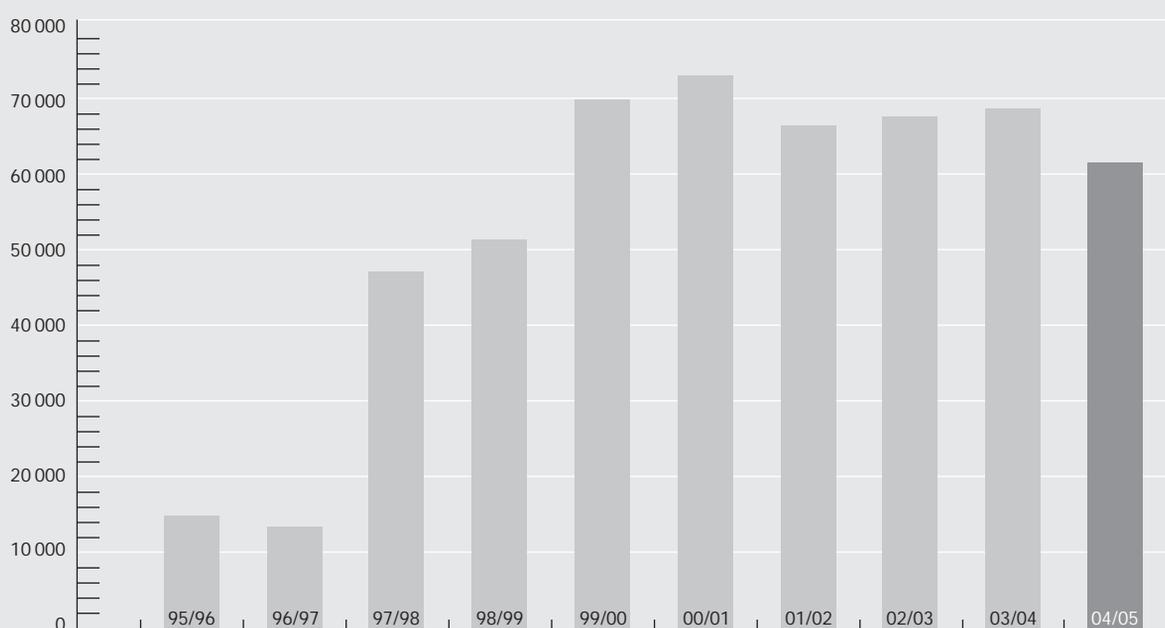
	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00**	00/01**	01/02**	02/03**	03/04	04/05
<b>Grosse Bühne, Pfauen</b>										
Veranstaltungen	311	305	317	309	241	173	238	215	219	245
Besucher/innen	154 020	153 637	161 571	155 567	115 002	78 174	81 789	85 179	79 991	108 523
<b>Kellerbühne</b>										
Veranstaltungen	181	179	165	158	139	-	-	-	-	-
Besucher/innen	19 196	14 983	16 501	14 441	14 745	-	-	-	-	-
<b>Schiffbauhalle</b>										
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	146	105	94	86	64
Besucher/innen	-	-	-	-	-	37 677	23 550	29 176	24 249	15 621
<b>Box im Schiffbau</b>										
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	115	122	110	135	103
Besucher/innen	-	-	-	-	-	14 612	13 701	11 493	15 219	14 634
<b>Total Besucher/innen</b>	<b>173 216</b>	<b>168 620</b>	<b>178 072</b>	<b>170 008</b>	<b>129 747</b>	<b>137 276*</b>	<b>120 996*</b>	<b>126 909*</b>	<b>122 122*</b>	<b>142 119*</b>
<b>Total Veranstaltungen</b>	<b>492</b>	<b>484</b>	<b>482</b>	<b>467</b>	<b>380</b>	<b>516*</b>	<b>535*</b>	<b>445*</b>	<b>509*</b>	<b>494*</b>



\* inkl. übrige Spielstätten    \*\* verkürzte Spielzeit

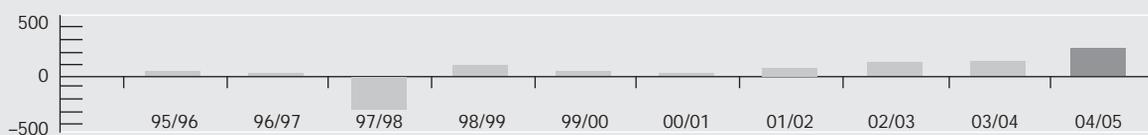
## Bilanzdaten (in TCHF)

	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Umlaufvermögen	11 235	11 287	37 296	27 981	17 176	6 573	6 501	11 020	14 025	8 923
Anlagevermögen	3 600	2 150	10 338	23 799	52 620	66 769	59 922	56 887	54 803	52 927
<b>Fremdkapital</b>	<b>3 861</b>	<b>3 843</b>	<b>43 812</b>	<b>45 146</b>	<b>62 491</b>	<b>68 336</b>	<b>58 167</b>	<b>56 772</b>	<b>56 732</b>	<b>49 124</b>
Rückstellungen/Fonds	7 824	6 883	1 609	3 335	3 950	1 641	4 817	7 577	8 416	8 824
<b>Eigenkapital</b>	<b>3 098</b>	<b>2 695</b>	<b>2 213</b>	<b>3 299</b>	<b>3 355</b>	<b>3 365</b>	<b>3 439</b>	<b>3 558</b>	<b>3 681</b>	<b>3 903</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14 835</b>	<b>13 437</b>	<b>47 634</b>	<b>51 780</b>	<b>69 796</b>	<b>73 342</b>	<b>66 423</b>	<b>67 907</b>	<b>68 829</b>	<b>61 850</b>



## Erfolgsrechnung (in TCHF)

	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
<b>Total</b>	<b>32 332</b>	<b>33 187</b>	<b>42 118</b>	<b>35 912</b>	<b>34 158</b>	<b>45 751</b>	<b>69 121</b>	<b>46 590</b>	<b>44 213</b>	<b>42 231</b>
davon:										
<b>Ertrag</b>										
Beiträge öffentl. Hand	21 890	22 296	22 563	22 424	22 324	25 463	30 092	30 191	30 059	30 244
Vorstellungseinnahmen	8 109	8 412	9 383	9 417	7 367	7 684	7 144	8 159	6 472	6 934
Sponsoren und Gönner	991	689	718	1 049	716	1 830	2 897	2 682	2 020	2 333
<b>Aufwand</b>										
Personalaufwand	23 587	24 117	25 645	24 066	22 749	28 586	29 947	31 007	29 328	27 813
Ausstattung	1 102	1 264	1 115	1 162	1 109	2 091	1 455	1 470	1 498	1 680
<b>Jahresergebnis</b>	<b>53</b>	<b>15</b>	<b>-285</b>	<b>86</b>	<b>56</b>	<b>10</b>	<b>74</b>	<b>119</b>	<b>123</b>	<b>223</b>



## Premieren Pfauen

**Inszenierung** Falk Richter  
**Bühne** Katrin Hoffmann  
**Kostüme** Martin Kraemer  
**Licht** Carsten Sander  
**Musik** Paul Lemp  
**Video** Martin Rottenkolber  
**Dramaturgie** Jens Hillje  
**Regieassistentz** Jenny Vollmar  
**Bühnenbildassistentz** Ramallah Aubrecht  
**Kostümassistentz** Sarah Schittek  
**Sounddesign** Stefan Pinkernell  
**Inspizienz** Sascha Dinevski  
**Souffleuse** Gerlinde Uhlig Vanet



## Die Möwe

Eröffnungspremiere  
 von Anton Tschechow  
 Premiere 15. 9. 2004

Fotos: Arno Declair

Irina Nikolajewna Arkadina .....	Sylvana Krappatsch
Konstantin Gawrilowitsch Trepjow .....	Mark Waschke
Pjotr Nikolajewitsch Sorin .....	Peter Brombacher
Nina Michajlowna Saretschnaja .....	Yvon Jansen
Ilja Afanasjewitsch Schamrajew .....	Thomas Bading
Polina Andrejewna .....	Karin Neuhäuser
Mascha .....	Jule Böwe
Boris Alexejewitsch Trigorin .....	André Jung
Jewgeni Sergejewitsch Dorn .....	Sylvester Groth
Semjon Senjonowitsch Medwedenko .....	Thomas Wodianka
Jakow .....	Sascha Dinevski



Dürst .....Jean-Pierre Cornu  
 Clown .....Jürg Kienberger  
 Barbarossa .....Marco Morelli  
 Inge .....Meike Droste  
 Herr Hartmann .....Mike Müller  
 Frau Herzog .....Margot Gödrös  
 Die reiche Frau Eberhard .....Nikola Weisse  
 Der reiche Herr Eberhard .....Wolfgang Schwarz  
 Paul Eberhard .....Nicolas Rosat  
 Colona .....Enzo Scanzi  
 Meier 12 .....Christoph Moerikofer

**Hinter  
den sieben  
Gleisen**

Uraufführung  
 nach dem Film von Kurt Früh  
 25. 9. 2004



Regie Rafael Sanchez  
 Bühne Heidi Fischer  
 Kostüme Ursula Leuenberger  
 Licht Frank Bittermann  
 Musik Cornelius Borgolte  
 Dramaturgie Dimitra Petrou  
 Regieassistenz Elsabe Stange  
 Bühnenbildassistenz  
 Astrid Dollmann, Karoline Weber  
 Kostümassistenz Jeannette Seiler  
 Inspizienz Hansruedi Herrmann  
 Souffleuse Rita von Horváth

Fotos: Leonard Zubler



# Onkel Wanja

Wiederaufnahme  
 von Anton Tschechow  
 Premiere 11.10.2004

Fotos: Leonard Zubler

Alexander Wladimirowitsch Serebrjakow, Professor im Ruhestand .....	Joachim Bissmeier
Jelena Andrejewna, seine Frau .....	Sylvana Krappatsch
Sofja Alexandrowna (Sonja), seine Tochter aus erster Ehe.....	Rebecca Klingenberg
Marija Wassiljewna Wojnizkaja, Mutter der ersten Frau des Professors .....	Elisabeth Schwarz
Iwan Petrowitsch Wojnizkij (Onkel Wanja), ihr Sohn .....	André Jung
Michail Lwowitsch Astrow, Landarzt.....	Max Hopp
Ilja Iljitsch Telegin, ehemaliger Gutsbesitzer .....	Siggi Schwientek
Marina Timofejewna, ehemalige Kinderfrau .....	Anne-Marie Dermon
Ein Knecht .....	Fabian Alder

Regie Werner Düggelin  
 Bühne Raimund Bauer  
 Kostüme Francesca Merz  
 Licht Markus Keusch  
 Dramaturgie Stephan Wetzel  
 Regieassistenz Fabian Alder  
 Kostümassistenz Aino Laberenz  
 Bühnenbildassistenz Ramallah Aubrecht  
 Inspizienz Irene Herbst  
 Souffleuse Rita von Horváth  
 Dramaturgiemitarbeit Frederik Moche  
 Leiter Statisterie Rudolf K. Rath





Regie Johan Simons  
 Bühne Jens Kilian  
 Kostüme Tina Kloempken  
 Musik Markus Hinterhäuser  
 Dramaturgie Tom Blokdijk, Stefanie Carp  
 Sound Will Jan Pielage  
 Produktionsleitung Marc Swaenen  
 Licht Frank Bittermann  
 Regieassistenz Elsabe Stange  
 Bühnenbildassistenz Astrid Dollmann  
 Kostümassistenz Aino Laberenz  
 Inspizienz Hansruedi Herrmann  
 Souffleur János St. Buchwardt

Wiederaufnahme  
 nach Michel Houellebecq  
 Premiere 19. 10. 2004

## Elementarteilchen

Michel.....Robert Hunger-Bühler  
 Annabelle.....Yvon Jansen  
 Bruno.....André Jung  
 Christiane.....Sylvana Krappatsch  
 Janine.....Chris Nietvelt

Fotos: Leonard Zubler





Fotos: Leonard Zubler

## Dantons Tod

Wiederaufnahme  
von Georg Büchner  
Premiere 24. 10. 2004

Regie Christoph Marthaler  
 Bühne und Kostüme Anna Viebrock  
 Musik Jürg Kienberger, Martin Schütz, Christoph Marthaler  
 Licht Ginster Eheberg  
 Dramaturgie Stefanie Carp  
 Regieassistent David Unsel  
 Bühnenbildassistent Silvia Burgermeister, Ramallah Aubrecht  
 Kostümassistent Charlotte Willi  
 Inspizienz Irene Herbst  
 Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet  
 Regiehospital Anna Courvoisier, Julie Paucker  
 Dramaturgiehospital Simone Markovic  
 Bühnenbildhospital David Kühne

Georg Danton .....Robert Hunger-Bühler  
 Camille Desmoulins .....Matthias Matschke  
 Lacroix .....Ueli Jäggi  
 Robespierre .....Josef Ostendorf  
 St. Just.....Jean-Pierre Cornu  
 Herrmann.....Bernhard Landau  
 Legendre .....Hanspeter Müller-Drossaart  
 Thomas Payne.....Graham F. Valentine  
 Julie .....Olivia Grigolli  
 Lucile .....Judith Engel  
 Marion .....Bettina Stucky  
 Ein Mann .....Jürg Kienberger  
 Eine Frau .....Altea Garrido  
 Musiker.....Jürg Kienberger und Martin Schütz  
 Akrobatischer Umbauer und Mann im Gefängnis .....Thomas Stache



## O.T. Eine Ersatz- passion

Wiederaufnahme  
von **Christoph Marthaler**  
Premiere 28. 11. 2004

### Mit

Altea Garrido  
Rosemarie Hardy  
Michael von der Heide  
Christoph Homberger  
Robert Hunger-Bühler  
Ueli Jäggi  
Katja Kolm  
Clemens Sienknecht  
Graham F. Valentine  
Martin Zeller

**Regie** Christoph Marthaler

**Bühne** Astrid Dollmann

**Kostüme** Sarah Schittek

**Licht** Regula Licht

**Dramaturgie** Stefanie Carp

**Musikalische Einstudierung** Christoph Homberger

**Regieassistentz** David Unseld

**Inspizienz** Irene Herbst

**Bühnenbildhospitantz** Anna Müller

Fotos: Leonard Zubler





Fotos: Leonard Zubler

## Homo faber

Uraufführung  
nach dem Roman von Max Frisch  
5. 12. 2004

### Mit

Ludwig Boettger  
Daniel Friedrich  
Olivia Grigolli  
Robert Hunger-Bühler  
Julika Jenkins  
Jürg Kienberger  
Katja Kolm  
Daniel Lommatzsch  
Siggi Schwientek

Regie Stefan Pucher

Bühne Barbara Ehnes

Kostüme Annabelle Witt

Musik Jürg Kienberger

Video Daniel Hertli, Marc Stephan

Licht Sascha Haenschke

Dramaturgie Robert Lehniger

Regieassistentz Elsabe Stange

Bühnenbildassistentz Maria Mahler

Kostümassistentz Jeannette Seiler

Dramaturgieassistentz Flurina Hefti

Regiehospitalanz Alexander Giesche

Bühnenbildhospitalanz Heta Multanen

Kostümhospitalanz Mirjam Egli

Inspizienz Sascha Dinevski

Souffleur János St. Buchwardt





Fotos: Leonard Zubler

## Die Präsidentinnen

von Werner Schwab  
25. 1. 2005

Regie Jan Bosse  
Bühne Stéphane Laimé  
Kostüme Kathrin Plath  
Musik Arno P. Jiri Kraehahn  
Schlussgesang Bach und Kienberger  
Licht Ginster Eheberg  
Dramaturgie Dimitra Petrou  
Regieassistentz Luise Helle  
Bühnenbildassistentz Karoline Weber  
Kostümassistentz Karin Jud  
Dramaturgieassistentz Bernd Isele  
Bühnenbildhospitantz Lisa von Meyer  
Inspizienz Irene Herbst  
Souffleuse Rita von Horváth

Grete .....Karin Neuhäuser  
Erna .....Olivia Grigolli  
Mariedl.....Yvon Jansen





## Richard II

von William Shakespeare  
14. 2. 2005

Regie Elias Perrig  
 Regiemitarbeit Caro Thum  
 Bühne Beate Fassnacht  
 Kostüme Katharina Weissenborn  
 Musik Biber Gullatz  
 Licht Ginster Eheberg  
 Dramaturgie Stephan Wetzel  
 Regieassistenz Elsabe Stange  
 Bühnenbildassistenz Maria Mahler  
 Kostümassistenz Jeannette Seiler  
 Musikalische Mitarbeit Matias Kilchenmann  
 Dramaturgieassistenz Flurina Hefti  
 Regiehospitalanz Julia Hintermüller  
 Inspizienz Irene Herbst  
 Souffleur János St. Buchwardt



Fotos: Leonard Zubler

Richard der Zweite.....	Sylvester Groth
Bolingbroke.....	Sebastian Blomberg
Gaunt.....	Siggi Schwientek
York.....	Ludwig Boettger
Herzogin York.....	Sabine Orléans
Northumberland.....	Raphael Clamer
Isabel.....	Ursula Reiter
Aumerle.....	Daniel Lommatzsch

# Die Methode

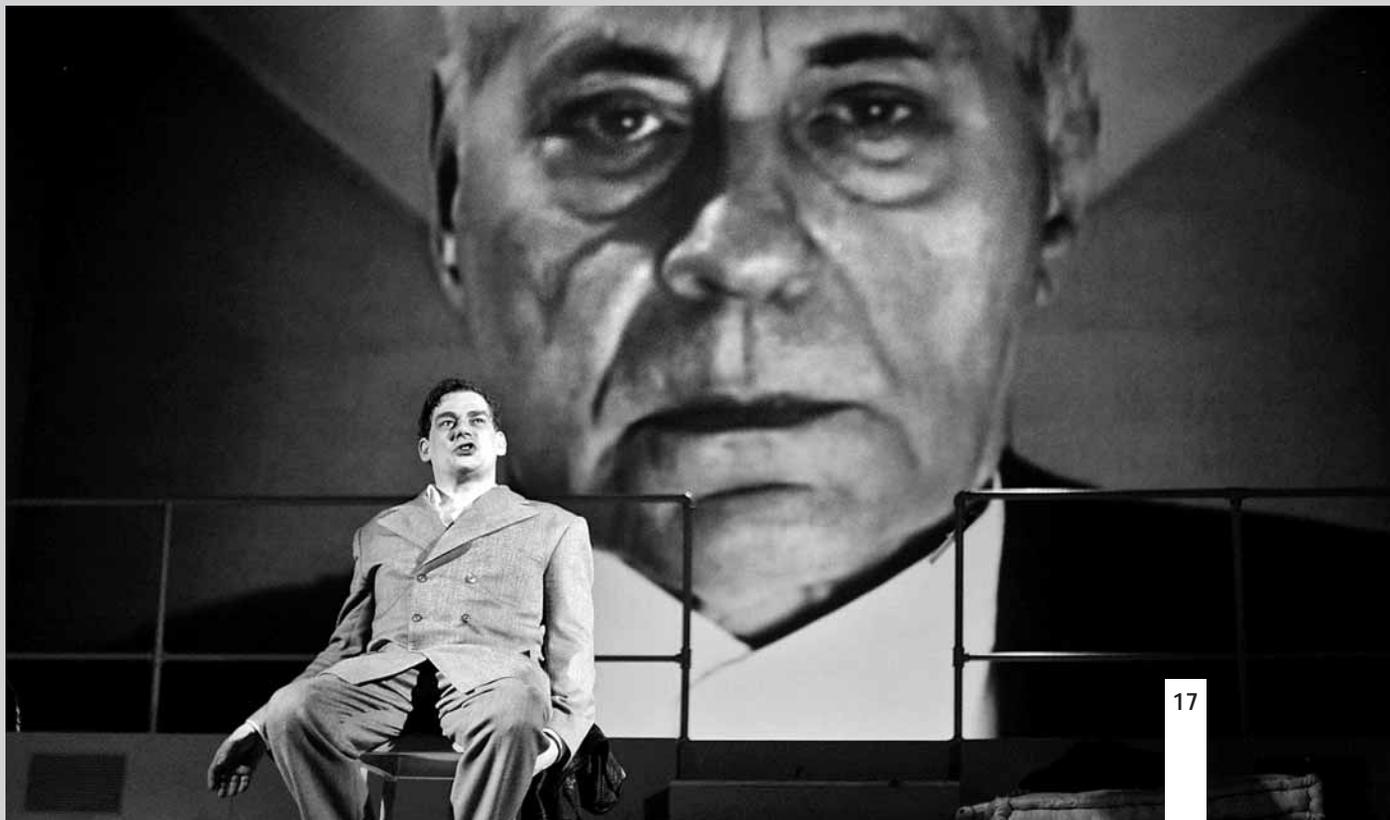
Deutschsprachige Erstaufführung  
 von Christopher Hampton  
 23. 3. 2005

Regie Christina Paulhofer  
 Bühne Alex Harb  
 Kostüme Ursula Renzenbrink  
 Musik Malte Preuss  
 Video Martin Rottenkolber  
 Licht Frank Bittermann  
 Dramaturgie Astrid Thomessen  
 Regieassistenz David Brückel  
 Bühnenbildassistenz Karoline Weber  
 Kostümassistenz Maja Kuhn  
 Regiehospitantz Lena Natus  
 Bühnenbildhospitantz Nicole Schuhmacher  
 Inspizienz Hansruedi Herrmann  
 Souffleuse Bettina Kuhn  
 Leiter Statisterie Rudolf K. Rath

Fotos: Arno Declair



Carl Gustav Jung .....Martin Feifel  
 Emma Jung .....Julika Jenkins  
 Sabina Spielrein .....Maja Schöne  
 Sigmund Freud .....Peter Fitz  
 Otto Gross .....Lucas Gregorowicz  
 Franz Jung .....Lino Münger, Johannes Senn  
 SS-Offizier (im Video) .....Daniel Lommatzsch  
 Russisches Mädchen (im Video) .....Sophia Senn





Fotos: Leonard Zubler

## Oblomov

Uraufführung  
 nach dem Roman von Ivan Aleksandrovič Gončarov  
 23. 4. 2005

Regie Robert Hunger-Bühler  
 Raum Peter Zumthor  
 Kostüme Caritas de Wit  
 Komposition, Computer, Violoncello Martin Schütz  
 Licht Ginster Eheberg  
 Bühnenmitarbeit Ramallah Aubrecht  
 Dramaturgie Dimitra Petrou  
 Regieassistenz Thomas Gross, Yannick Schmuki  
 Bühnenbildassistenz Maria Mahler  
 Kostümassistenz Karin Jud  
 Dramaturgieassistenz Flurina Hefti  
 Kostümhospitantz Anna Gerle  
 Inspizienz Sascha Dinevski  
 Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet

Ilja Iljič Oblomov .....Robert Hunger-Bühler  
 Sachar Trofimovič.....Hermann Beyer  
 Andrej Ivanovič Stolz .....Daniel Friedrich  
 Olga Sergejevna .....Julia Schmidt  
 Agafia Matvejevna.....Sophie Semin  
 Michej Andrejevič Tarantjev.....Hans Schenker  
 Grigorij Jefimovič Rasputin.....Martin Schütz





Harpagon .....André Jung  
 Élise, seine Tochter.....Meike Droste  
 Cléante, sein Sohn .....Gabriel Raab  
 Mariane, Cléantes Geliebte .....Rebecca Klingenberg  
 Valère, Élises Geliebter .....Florian Stetter  
 Frosine, Heiratsvermittlerin .....Elisabeth Schwarz  
 Simon, Geldvermittler .....Jürgen Cziesla  
 Jacques, Koch bei Harpagon .....Mike Müller  
 La Flèche, Geschäftemacher.....Ludwig Boettger  
 Polizeibeamter .....Siggi Schwientek

von Molière  
 7. 5. 2005

## Der Geizige



Fotos: Leonard Zubler

Regie Werner Düggelin  
 Bühne Raimund Bauer  
 Kostüme Francesca Merz  
 Licht Markus Keusch  
 Kampftraining Roy Bosier, Salomon Nägeli  
 Dramaturgie Monika Neun  
 Regieassistenz Luise Helle  
 Bühnenbildassistenz Simeon Meier  
 Kostümassistenz Jeannette Seiler  
 Regiehospitantz Anne Lenk  
 Bühnenbildhospitantz Sara Wälty  
 Inspizienz Irene Herbst  
 Souffleuse Rita von Horváth

**Die  
Schnee-  
königin**

nach Hans Christian Andersen  
17. 11. 2004

Regie Schorsch Kamerun  
 Bühne Barbara Ehnes  
 Kostüme Tabea Braun  
 Musik Jonas Landerschier  
 Video Meika Dresenkamp  
 Licht Sascha Haenschke  
 Choreografie Zenta Haerter  
 Dramaturgie Gabriella Bussacker  
 Regieassistenz Luise Helle  
 Bühnenbildassistenz Simeon Meier  
 Kostümassistenz Karin Jud  
 Videoassistenz Kathrin Krottenthaler  
 Inspizienz Ulrich Anklin  
 Regiehospitantz Lisa von Meyer, Lucie Tuma  
 Bühnenbildhospitantz Carla Schilling  
 Kostümhospitantz Simona Baumgartner



Schneekönigin, Zauberin, Grossmutter .....Michaela Steiger  
 Gerda .....Rebecca Klingenberg  
 Kay, Prinz .....Sebastian Rudolph  
 Prinzessin, Lappin, Räubermädchen, Libelle .....Annika Blendl  
 Kobold, Räuberhäuptling, Wilde Krähe, Rentier .....Jens Rachut  
 Erzähler, Rentier .....Michael von der Heide  
 Kutscherdouble .....Jean-Pierre Cornu  
 Zahme Krähe, Eisbär .....Zenta Haerter  
 Eisbär .....Luise Helle, Lisa von Meyer, Lucie Tuma



Swiss Quality Dancers  
 Jeimy Acosta  
 Manuela Baer  
 Natasha Ng  
 Nurya Egger  
 Alexandra Käser  
 Silvana Schweiter

Fotos: Leonard Zubler



Wiederaufnahme  
von Christoph Marthaler  
2. 2. 2005

## Lina Böglis Reise



Regie Christoph Marthaler  
Bühne und Kostüme Franziska Rast  
Musikalische Leitung Clemens Sienknecht  
Dramaturgie Andrea Schwieter  
Licht Torsten König  
Regieassistenz Michel Schröder  
Bühnenbildassistenz Friederike Schneider  
Souffleuse Ina Hausmann  
Inspizienz Ulrich Köching

Mit  
Catriona Guggenbühl  
Michael von der Heide  
Albi Klieber  
Clemens Sienknecht  
Graham F. Valentine

Fotos: Leonard Zubler

## Premieren Box im Schiffbau

von Arthur Schnitzler  
9. 10. 2004

### Das weite Land



Friedrich Hofreiter .....	Robert Hunger-Bühler
Genia .....	Olivia Grigolli
Anna Meinhold-Aigner .....	Cornelia Heyse
Otto.....	Xaver Hutter
Doktor von Aigner .....	Joachim Bissmeier
Frau Wahl .....	Anne-Marie Dermon
Erna .....	Jördis Triebel
Natter .....	Ludwig Boettger
Adele.....	Katja Kolm
Doktor Franz Mauer .....	Otto Kukla
Demeter Stanzides .....	Daniel Hajdu
Korsakow.....	Dmitri Demiaschkin/Wasil Draganov
Die zwei Kinder der Frau Natter .....	Chiara Enderle/Simon Cathrein, Timo von Gunten/Gemma Sara Girardet



Regie Karin Henkel  
Bühne Stefan Mayer  
Kostüme Klaus Bruns  
Dramaturgie Astrid Thomessen  
Licht Markus Keusch  
Regieassistentz Fabian Alder  
Bühnenbildassistentz Maria Mahler  
Kostümassistentz Simone Strässle  
Regiehospitantz Elena Rutmann  
Dramaturgiehospitantz Claudius Lüthi  
Inspizienz Irene Herbst/Hansruedi Herrmann  
Souffleur János St. Buchwardt



Fotos: Leonard Zubler

Regie George Tabori  
 Assistenz Philip Ellermann  
 Musik Stanley Walden  
 Bühne Andreas Szalla  
 Kostüme Margit Koppendorfer  
 Licht Markus Keusch  
 Dramaturgie Dimitra Petrou/Astrid Thomessen  
 Produktionsleitung Constanze Albert  
 Bewegungstraining Roy Bosier  
 Regieassistenz Andrea Binswanger  
 Bühnenbildassistenz Karoline Weber  
 Kostümassistenz Maya Kuhn  
 Kostümhospitantz Pamela Gräbnitz  
 Inspizienz Hansruedi Herrmann  
 Souffleuse Rita von Horváth

Schweizer Erstaufführung  
 von George Tabori  
 25. 11. 2004

Mann.....Ralf Dittrich  
 Frau.....Almut Zilcher  
 Sohn.....Nicolas Rosat  
 Dienstmädchen.....Meike Droste  
 Hund.....Eleonore Zetzsche  
 Das Ding.....Jewgenij Sitochin  
 Bulle.....Marcus Burkhard  
 Honkytonk.....Ekkehard Wölk

**Clowns**



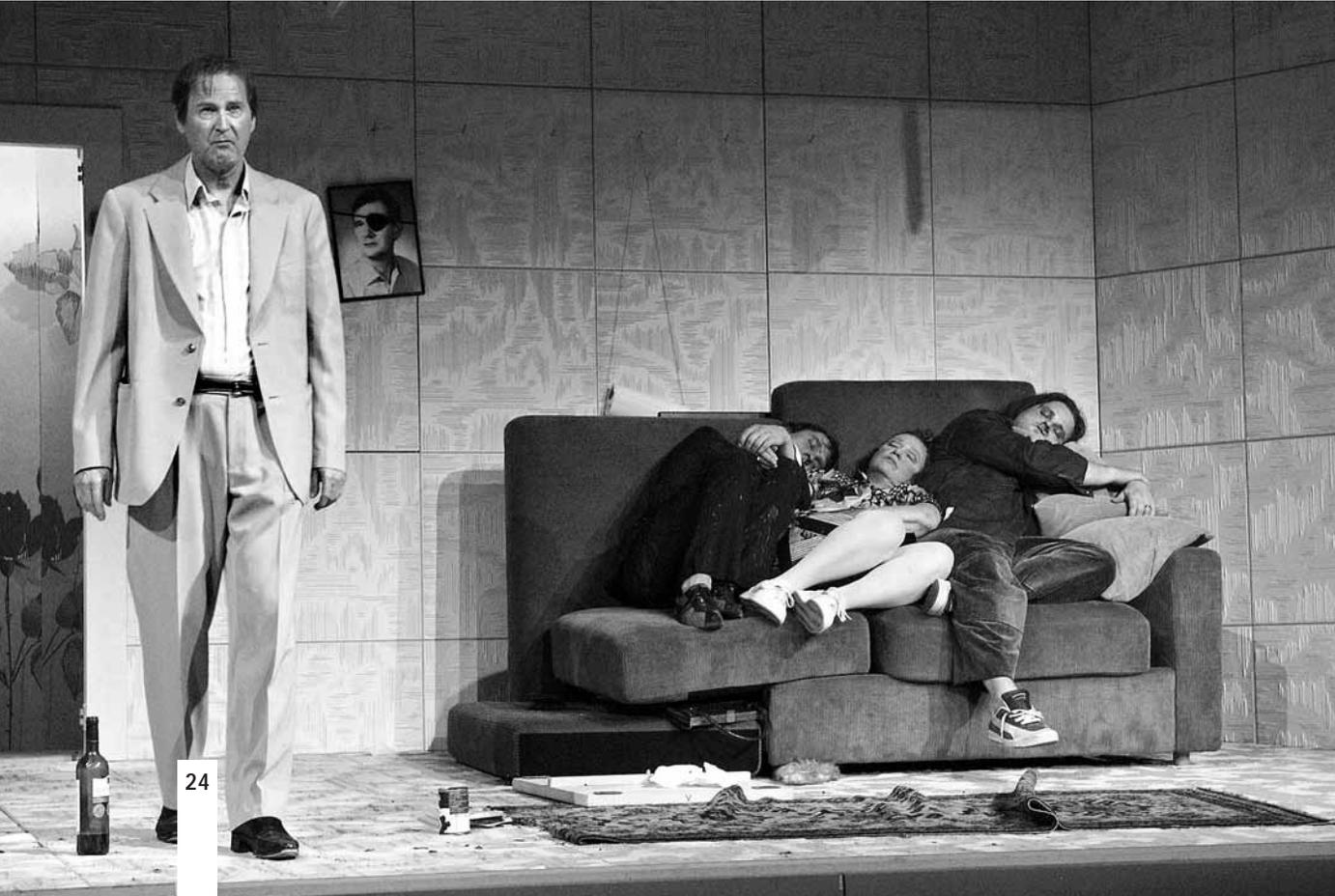


# People Next Door

Deutschsprachige Erstaufführung  
 von Henry Adam  
 21. 1. 2005

Regie Christina Rast  
 Bühne und Kostüme Franziska Rast  
 Musik Marcel Blatti  
 Video Bert Zander  
 Licht Ursula Degen  
 Dramaturgie Beret Evensen  
 Regieassistenz Fabian Alder  
 Bühnenbildassistenz Simeon Meier  
 Kostümassistenz Maja Kuhn  
 Regiehospitalanz Sophie Stierle  
 Inspizienz Hansruedi Herrmann  
 Souffleuse Gerlinde Uhlig Vanet

Nigel Brunswick .....Alexander Simon  
 Mrs McCallum .....Nikola Weisse  
 Inspektor Phil .....Jean-Pierre Cornu  
 Marco .....Antoine Monot, Jr.



Fotos: Leonard Zubler



Fotos: Leonard Zubler

## Geschwister Tanner



Wiederaufnahme  
nach dem Roman von Robert Walser  
13. 3. 2005

**Regie** Anna Viebrock  
**Bühne und Kostüme** Anna Viebrock  
**Musik** Johannes Harneit  
**Musikalische Leitung**  
Johannes Harneit, Sebastian Gottschick  
**Licht** Markus Keusch  
**Dramaturgie** Malte Ubenauf  
**Sprachcoach** Jürgen Wollweber  
**Regieassistentz** Fabian Alder  
**Bühnenbildassistentz** Silvia Burgermeister  
**Kostümassistentz** Charlotte Willi  
**Souffleur** János St. Buchwardt  
**Inspizienz** Hansruedi Herrmann

**Mit**  
Bettina Stucky  
Hansruedi Bissegger  
Urs Bumbacher  
Sergio Crecco  
Hans-Peter Frehner  
Sebastian Gottschick  
Stefan Kurt  
Viktor Müller  
Thomas Unseld  
Oskar Rindlisbacher



Fotos: Leonard Zubler

Ada .....Sylvana Krappatsch  
 Breda .....Tina Engel  
 Clara .....Nikola Weisse  
 Patsy .....Daniel Lommatzsch

Schweizer Erstaufführung  
 von Enda Walsh  
 20. 4. 2005

**The New  
 Electric  
 Ballroom**

Regie Ingo Berk  
 Bühne Damian Hitz  
 Kostüme Kathrin Stadeler  
 Musik Patrik Zeller  
 Licht Ursula Degen  
 Dramaturgie Andreas Karlaganis  
 Regieassistenz Sophia Simitzis  
 Bühnenbildassistenz Karoline Weber  
 Kostümassistenz Karin Jud, Maja Kuhn  
 Regiehospitantz Deborah Neiningner  
 Bühnenbildhospitantz Brigitte Salzmann  
 Inspizienz Ulrich Anklin  
 Souffleur János St. Buchwardt



# Forgeries, Love and Other Matters

Wiederaufnahme  
von Meg Stuart, Benoît Lachambre und Hahn Rowe  
2. 6. 2005

## Choreographie und Tanz

Meg Stuart, Benoît Lachambre

Musik Hahn Rowe

Dramaturgie Myriam Van Imschoot

Bühnenbild Doris Dzierk

Kostüme Tina Kloempken

Licht Marc Dewit

Technische Leitung Britta Mayer

Regieassistenz Philipp Schmidt

Bühnenbildassistenz Silvia Burgermeister

Kostümbildassistenz Charlotte Willi

Bühnenbildhospitantz Sandra Kühne

Inspizienz Ulrich Anklin

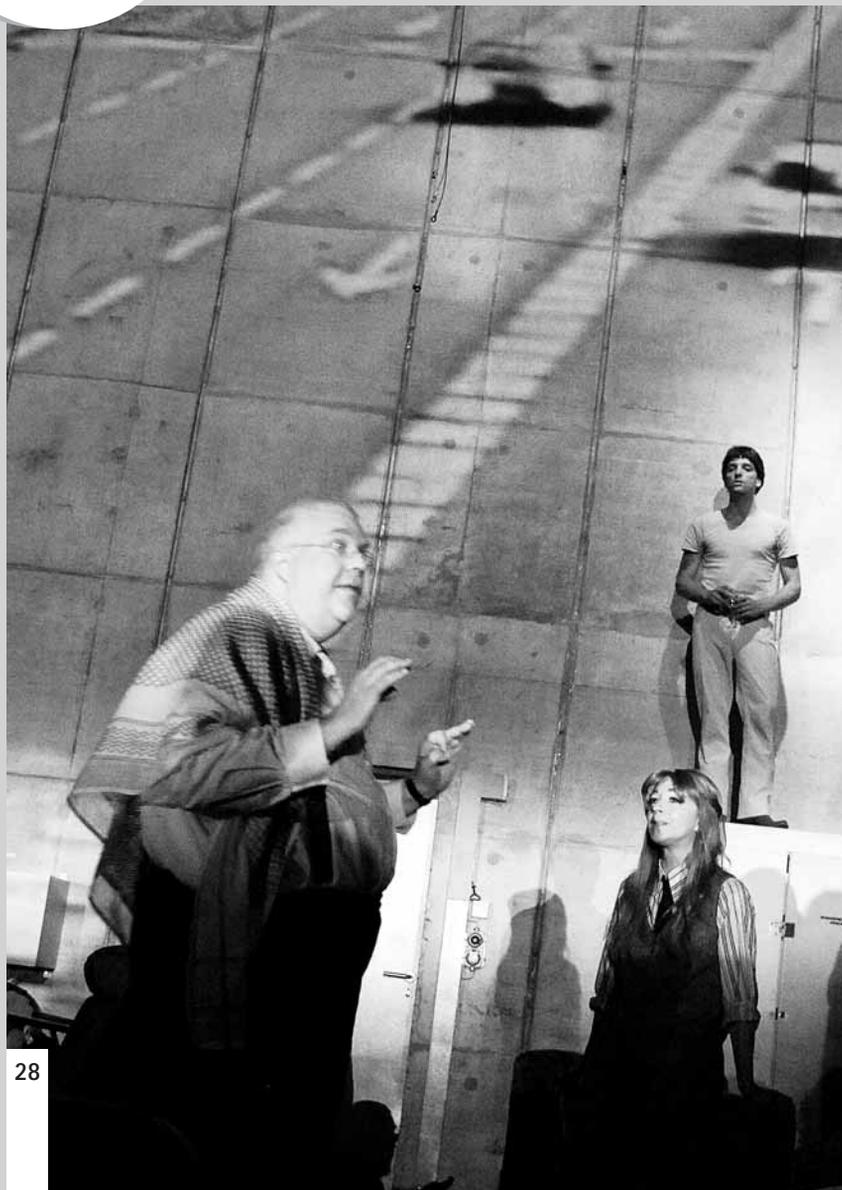


Fotos: Leonard Zubler



## Matthäus- Passion

Nach Johann Sebastian Bach  
 von Stefan Pucher, Christoph Homberger und Martin Schütz  
 24. 6. 2005



**Regie** Stefan Pucher  
**Musik** Christoph Homberger,  
 Martin Schütz, Jacques Demierre,  
 Paul Lovens  
**Ausstattung** Simeon Meier  
**Kostüme** Tina Kloempken  
**Choreographie** Simone Aughterlony  
**Licht** Frank Bittermann  
**Video** Chris Kondek  
**Dramaturgie** Matthias Günther  
**Regieassistentz** Elsabe Stange  
**Ausstattungsassistentz** Sara Wälty  
**Kostümassistentz** Jeannette Seiler  
**Dramaturgieassistentz** Flurina Hefti  
**Regiehospitantz** Alexander Giesche  
**Inspizienz** Ulrich Anklin  
**Souffleuse** Gerlinde Uhlig Vanet

**Mit**  
 Olivia Grigolli  
 Daniel Lommatzsch  
 Sebastian Rudolph  
 Michaela Steiger  
 Thomas Wodianka

Fotos: Sebastian Hoppe

## Aufführungen und Extras im bunk r!

### Premiere «Bumsti»

Ein Stimmenkonzert aus «Die letzten Tage der Menschheit» von Karl Kraus

mit Katja Kolm und Bruno Weinmeister (Cello)

24. 9. 04

### Wiederaufnahme «57 Minuten 38 Sekunden Ewigkeit» von Bibiana Beglau und Stefan Jäger

mit Bibiana Beglau

15. 10. 04

Zwanzig Minuten (international)

**Uraufführung «Spät» von Sabine Wen-Ching Wang**

**Uraufführung «Zwanzig Minuten Stille» von den**

**Brüdern Presnjakow**

12. 11. 04

### Schicken Bernie 10 –

«Gegen eine choreografierte Gesellschaft»

6. 11. 04

### Wiederaufnahme «Messer in Hennen»

von David Harrower

Regie Till Fiegenbaum

27. 11. 04

### Premiere «Finnisch» von Martin Heckmann

Regie Luise Helle

4. 12. 04

Zwanzig Minuten (international)

**Uraufführung «Fraternity» von Enda Walsh**

Regie Erich Sidler

18. 12. 04

### Weihnachtsbunk r! «Fester lieben»

22. 12. 04

Zwanzig Minuten (international)

**Uraufführung «Der Wald leuchtet»**

von Milena Markovic

Regie Ivan Panteleev

11. 2. 05



**Premiere «Das kunstseidene Mädchen»  
von Irmgard Keun**  
Regie Elsabe Stange; mit Meike Droste  
6. 3. 05

Zwanzig Minuten (international)  
**Premiere «Ehemals Miss Schottland»  
von Henry Adam**  
Regie Luise Helle  
12. 3. 05

**Moviestar @ bunk r!**  
17. 3. 05

**Premiere des Jugendtheaterclubs des  
Schauspielhauses Zürich «Glitzerhai» nach  
«Sparkleshark» von Philip Ridley**  
15. 4. 05

Zwanzig Minuten (international)  
**Uraufführung «Futures» von Rebecca Prichard**  
Regie Elsabe Stange  
22. 4. 05

**«bunk r! Hop»  
Abend mit Swing Musik und Lindy Hop**  
13. 5. 05

**Schweizerische Erstaufführung  
«Lisbeth ist total zu» von Armando Llamas**  
Regie Fabian Alder  
21. 5. 05

Zwanzig Minuten (international)  
**Uraufführung der szenischen Lesungen  
«Mann ohne Aussichten» von Arne Lygre  
«Deutlich weniger Tote» von Falk Richter  
«Eine kurze Verstörung» von Falk Richter**  
28. 5. 05



## Aufführungen auf der Bühne 4

Uraufführung «Anissijas Geschichte»  
aufgeschrieben von T. A. Kouzminskaja,  
herausgegeben von Leo N. Tolstoi  
Regie Tina Engel; mit Nikola Weisse  
6. 11. 04

Premiere «Zwei Brüder» von Fausto Paravidino  
Regie: David Unseld  
8. 6. 05



## Monologe (Wiederaufnahmen)

«Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen»  
von Nikolai Gogol  
mit Ueli Jäggi  
27. 11. 04

«Ich bin ja so allein»  
von Jürg Kienberger/Claudia Carigiet  
29. 1. 05

## Implosionen, Schiffbau-Vorträge Halle

Rede 1  
Susan Neiman «Gibt es das Böse?»  
24. 10. 04

Rede 2  
Navid Kermani «Religion und Terror»  
21. 11. 04

Rede 3  
Bruno Latour «Making things public»  
23. 1. 05

Rede 4  
Philipp Sarasin «Kultur der Bedrohung»  
13. 3. 05



Rede 5

Paul Baltes «Alter ist Zukunft»

24. 4. 05

## Matineen «Basislager Schweiz» mit Martin Heller und Gästen Pfauen

Matinée 1

Begriff und Wirklichkeit des Basislagers

7. 11. 04

Matinée 2

Bilder für das Camp

5. 12. 04

Matinée 3:

Die drei Chefredaktoren der  
Deutschschweizer Sonntagszeitungen,  
Andreas Durisch, «SonntagsZeitung»,  
Christoph Grenacher, «Sonntagsblick»,  
und Felix E. Müller, «NZZ am Sonntag»  
formieren sich zu einem Think Tank

9. 1. 05

Matinée 4

«Briefing für den Aufbruch»

6. 2. 05

Matinée 5

«Wirtschaft sucht Tritt»

20. 3. 05

Matinée 6

«Das Dach der Welt»

10. 4. 05

Matinée 7

«Aufbrechen!»

5. 6. 05



## Musiksalons Schiffbau Box

### **Schuberts Winterreise**

6. 12. 04

### **Dimitri Schostakowitsch**

7. 12. 04

### **Johannes Brahms**

8. 12. 04

### **Hanns Eisler**

9. 12. 04

### **Arnold Schönberg**

10. 12. 04

### **Leos Janáček**

11. 12. 04

## Extras

### **«Oscar – und seine tiefere Bedeutung» literarische Revue zum 150. Geburtstag von Oscar Wilde**

von und mit Monika Schärer und Gerd Haftmans

16. 10. 04 Pfauen

### **Lesung «Hausaufgaben» mit Jakob Arjouni**

Veranstaltung des Diogenes Verlags

24. 10. 05 Schiffbau Box

### **Schweizer Tanz- und Choreografiepreis 2004**

29. 10. 04 Schiffbau Box

### **«Strom auf Strom ab»**

Robert Hunger-Bühler liest Gedichte von Petrarca und René Char

5. 11. 04 Schiffbau Atrium

### **«Schubertiade»**

mit Christoph Homberger, Robert Hunger-Bühler, Hiroko Sakagami und Christoph Keller (Flügel)

13. 11. 04 Pfauen

### **Matinée Wollenberger zum Zweiten**

mit Corin Curschellas & Verena Kappeler, Stephanie Glaser, Dodo Hug & Efisio Contini, Walter Roderer, Maximilian Schell, Emil Steinberger, Peter Weck, Big Zis  
14. 11. 04 Pfauen

### **Bruno Ganz liest Doktor Faustus von Thomas Mann**

4. 12. 04 Pfauen

### **Zweiter Poetry! Slam**

eine Veranstaltung von :rubikon in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich  
mit Timo Brunke u.a.

4. 12. 04 Schiffbau Box

### **Pèlerinage Franz Liszt**

mit Robert Hunger-Bühler und Seung-Yeun Huh (Flügel)  
13. 12. 04 Pfauen

«Achtung: Die Schweiz» 7. 1. 05

«Altern zum Tod» 8. 1. 05

Max Frisch im Gespräch, Filmvorführung mit anschliessender Gesprächsrunde  
Pfauenbühne

### **Matinée Adelheid Duvanel**

Lesung und Gespräch mit Peter von Matt, Peter Hamm und Anne Weber

23. 1. 05 Pfauen

### **«Breaking Ground, Entwürfe meines Lebens»**

Buchpräsentation des Architekten Daniel Libeskind  
28. 1. 05 Schiffbau Box

### **«Jandl Jenseits Jelinek. Jung»**

André Jung spielt und liest Texte von Ernst Jandl und Elfriede Jelinek

6. 2. 05 / 16. 5. 05 Pfauen

### **Michael Hagner «Geniale Gehirne»**

Buchpräsentation

14. 2. 05 Pfauen-Foyer

## **Dritter Poetry! Slam**

eine Veranstaltung von :rubikon in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich  
4. 3. 05 Schiffbau Box

## **«Liebe Alice! – Liebe Barbara!»**

Buchpräsentation mit Alice Schwarzer und Barbara Maja  
6. 3. 05 Pfauen

## **C. Bernd Sucher-Matinée**

szenischer Vortrag über Robert Walser mit Meike Droste und Daniel Lommatzsch  
3. 4. 05 Pfauen

## **«Das System»**

Gespräch mit Falk Richter über den Stücke-Zyklus  
3. 4. 05

## **Publikumsgespräch mit dem Regisseur Luc Bondy und der NZZ-Journalistin Barbara Villiger Heilig**

6. 4. 05 Pfauen

## **Matinée «Eine höchst gefährliche Methode»**

Veranstaltung des Schauspielhauses Zürich mit dem Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Verband. Diskussion über verschiedene Formen der Methodik und der Psychotherapie.  
17. 4. 05 Pfauen

## **Lesung «Turbulenzen – Ein Briefwechsel»**

Briefe von C.G. Jung/Sabina Spielrein/Sigmund Freud  
28. 4. 05 / 29. 4. 05 Pfauen bunk r / Pfauen-Foyer

## **«Wer braucht eine linke Zeitung?»**

WOZ-Sonderveranstaltung  
9. 5. 05 Schiffbauhalle

## **«Juwelen des Schicksals»**

Lesung mit Philipp Tingler  
13. 5. 05 Schiffbau Box

## **Sonderveranstaltung der WOZ und Ignacio Ramonet – Medien in der Krise**

29. 5. 05 Schiffbauhalle

## **«Joyce und Jung» – André Jung liest «Ulysses»**

5. 6. 05

## **«Fussspuren»**

Sonderveranstaltung des Departements Tanz der Hochschule für Musik und Theater, Zürich  
12. 6. 05 Pfauen

## **Vierter Poetry! Slam mit Jürg Halter (Gast)**

Bastian Böttcher (Berlin), Fiva MC (München)  
eine Veranstaltung von :rubikon in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich  
17. 6. 05 Schiffbauhalle

## **Schubertiade und Forellenquintett**

mit Christoph Homberger (Tenor), Christoph Keller (Klavier), Bettina Boller (Violine), Hans-Christian Sarnau (Viola), Martina Schucan (Violoncello) und Käthi Steuri (Kontrabass)  
19. 6. 05 Pfauen

## **Friedrich Schiller**

Vortrag von C. Bernd Sucher mit Meike Droste und Sigggi Schwientek  
19. 6. 05 Pfauen

## **«Ein jüngerer Sommer als dieser»**

Robert Hunger-Bühler liest Regina Ullmann  
26. 6. 05 Pfauen Seitenbühne (Orangerie)

## **Gastspiele**

### **«Nora» von Henrik Ibsen**

Gastspielpremiere der Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin  
16. 10. 04 Pfauen

### **Konzert Terem Quartet**

Ensemble für russische Musik  
23. 10. 04 Pfauen

### **Kuttners Videoschnipsel-Vorträge**

27. 10. / 20. 12. 04 / 21. 2. / 5. 4. / 20. 6. 05 Pfauen bunk r!

**Im Rahmen der Série Française**

«Les Etourdis» von Jérôme Deschamps und Macha Makeïeff

29. / 30. 10. 04 Pfauen

**Emil Steinberger – eine kabarettistische Lesung**

31. 10. 04

«Eraritjaritjaka» von Heiner Goebbels mit André Wilms und dem Mondriaan Quartet

Gastspiel des Théâtre Vidy-Lausanne

4. / 5. / 6. 11. 04

«Glückliche Tage» von Samuel Beckett

Regie Peter Brook

Gastspiel der Kaserne Basel

12. / 13. / 14. 11. 05 Schiffbau Box

«Savannah Bay» von Marguerite Duras mit Anne-Marie Blanc und Mona Petri

Koproduktion der Kaserne Basel

20. / 21. 11. 04 Pfauen

«Kamary & Band»

18. 12. 04 Pfauen

**Ursus & Nadeschkin – Solo!**

28. / 29. 12. 04 Pfauen

**Im Rahmen der Série Française**

«Ta main dans la mienne» von Carol Rocamora

Regie Peter Brook

mit Natasha Parry und Michel Piccoli

Produktion des CICT/Théâtre des Bouffes du Nord in

Koproduktion mit der Fundacion de la comunidad

Valenciana Ciudad de las Artes Escénicas

20. / 21. 1. 05 Pfauen

**Im Rahmen von TransHelvetia**

Gastspielpremiere «La Dispute» nach Marivaux

Regie Alain Maratrat

Théâtre Vidy Lausanne

8. 2. 05 Schiffbau Box

**Gastspielpremiere «1979»**

nach dem Roman von Christian Kracht

Regie Matthias Hartmann; Gastspiel Schauspielhaus Bochum

25. 2. 05 Schiffbauhalle

**Georgette Dee und Band «Zu jeder Zeit ankommen»**

12. 3. 05 Pfauen

**Mathias Richling «Waaas?!»**

20. 3. 05 Pfauen

«Unter Eis» von Falk Richter

Regie Falk Richter; Schaubühne am Lehniner Platz Berlin

2. / 3. 4. 05 Schiffbau Box

«Licht hört man im Zickzack»

Konzept und Regie Adina Tal-Spatz

Gastspiel der israelischen Theatergruppe Nalag'at

3. / 4. 4. 05 Pfauen

**Im Rahmen der Série Française**

«Les carnets du soussol»

Gastspiel mit Patrice Chéreau

8. 4. 05 Pfauen

**Im Rahmen der Série Française**

«Une pièce espagnole» von Yasmina Reza

Regie Luc Bondy

20. / 21. 5. 05 Pfauen

«Sickmen»

Gastspiel mit Viktor Jacobbo, Patrick Frey und Mike Müller

27. / 28. 5. 05 Pfauen

**Performance mit Yoko Ono**

2. 6. 05 Schiffbauhalle

**Collegium Novum Zürich mit Werken**

von Iannis Xenakis und Nikos Skalkottas

12. 6. 05 Schiffbauhalle

**«Hashirigaki» Musiktheater von Heiner Goebbels  
nach Texten von Gertrude Stein**

Produktion des Théâtre de Vidy Lausanne  
22./23. 6. 05

**«O.T. Eine Ersatzpassion»**

Wiener Festwochen

2./5. 6. 05

**«Finnisch»**

Hamburg, Thalia Theater

10./11. 6. 05

**Im Rahmen der Zürcher Festspiele**

**«The Far Side of the Moon» von Robert Lepage**

mit Yves Jacques

Produktion von Ex Machina

8./9./10. 05 Schiffbauhalle

## Gastspiele an anderen Theatern

**«Die Kopien»**

Luxembourg

5./6. 10. 04

**«Forgeries, Love and other Matters»**

Brüssel 28./29./30. 10. und 3./4./5. 11. 04

Messmecheln 8. 11. 04

Brügge 12./13. 11. 04

**«Der Sohn»**

Hamburg

19./20. 11. 04

**«Der Gitarrenmann»**

Hamburg

19. 11. 04

**«Endspiel»**

Bozen

24./25. 11. 04

**«Homo faber»**

Theatertreffen Berlin, Hebbel-Theater

15./16. 5. 05

**«Elementarteilchen»**

Theatertreffen Berlin,

Maxim-Gorki-Theater

20./21. 5. 05

Amsterdam

21./22./23. 6. 05

Stuttgart

2./3./4. 7. 05

**«Dantons Tod»**

Wiener Festwochen

1./5. 6. 05

## Besucherzahlen Spielzeit 2004/2005

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung	Auslastung in %
<b>Grosse Bühne (Pfauen)</b>				
Die Möwe	17	8 607	506	67,1
Hinter den sieben Gleisen	21	8 756	417	55,3
Nora	17	10 099	594	88,1
Homo Faber	32	19 023	594	78,8
Die Präsidentinnen	19	6 517	343	48,6
Richard II	21	6 009	286	40,2
Die Methode	14	5 529	395	52,4
Oblomov	14	2 729	195	97,5
Der Geizige	20	12 942	647	85,8
Total Neuinszenierungen	175	80 211	458	
Diverse Veranstaltungen	70	28 312	404	
<b>Total Grosse Bühne</b>	<b>245</b>	<b>108 523</b>	<b>443</b>	<b>66,2</b>
<b>Schiffbauhalle</b>				
Die Schneekönigin	36	6 891	191	97,2
1979	10	2 376	238	92,7
Total Neuinszenierungen	46	9 267	201	
Diverse Veranstaltungen	18	6 354	353	
<b>Total Schiffbauhalle</b>	<b>64</b>	<b>15 621</b>	<b>244</b>	<b>88,6</b>
<b>Box im Schiffbau</b>				
Das weite Land	15	2 620	175	89,6
Clowns	14	2 092	149	79,5
Die Leute von nebenan	18	2 426	135	74,5
The new electric ballroom	16	1 830	114	59,9
Total Neuinszenierungen	63	8 968	142	
Diverse Veranstaltungen	40	5 666	142	
<b>Total Box im Schiffbau</b>	<b>103</b>	<b>14 634</b>	<b>142</b>	<b>74,8</b>
<b>Übrige Spielstätten</b>				
<b>Total übrige Spielstätten</b>	<b>82</b>	<b>3 341</b>	<b>41</b>	<b>76,8</b>
<b>Gesamttotal Schauspielhaus</b>	<b>494</b>	<b>142 119</b>		

## Auszeichnungen für das Schauspielhaus 2004/2005

In dieser Spielzeit war das Schauspielhaus mit zwei Produktionen am Theatertreffen in Berlin vertreten und behauptete so seinen Platz unter den ersten Bühnen im deutschsprachigen Raum. Geehrt wurde die Erfolgsproduktion «Elementarteilchen» nach dem Roman von Michel Houellebecq (Regie: Johan Simons; Spielzeit 2003/04), die auch zu zahlreichen Gastspielen eingeladen und zur Spielzeit 2005/06 von den Kammerspielen München übernommen wurde. Ebenfalls nach Berlin berufen wurde das Max Frisch-Stück «Homo faber» (Regie: Stefan Pucher).

Die Produktion «Finnisch» von Martin Heckmanns (Regie: Luise Helle) wurde zu den Autorentagen am Thalia Theater Hamburg eingeladen.

## Bericht der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2004/2005

Nach Christoph Marthalers letzter Spielzeit 2003/2004 und vor Matthias Hartmanns erster Spielzeit 2005/2006 galt es im Geschäftsjahr 2004/2005 während 12 Monaten am Schauspielhaus Zürich eine Zwischenspielzeit auszurichten und damit einen Übergang vom bisherigen zum neuen künstlerischen Direktor zu garantieren. Diese Aufgabe übertrug der Verwaltungsrat seinem kaufmännischen Direktor Andreas Spillmann. Das Übergangsjahr 2004/2005 darf rückblickend als gelungen angesehen werden – zum einen künstlerisch und zum anderen wirtschaftlich.

Viele der neuen Inszenierungen am Schauspielhaus Zürich stiessen beim Publikum auf grossen Anklang, so zum Beispiel «Die Möwe», «Homo faber», «Der Geizige», «Die Schneekönigin», «Das weite Land» oder «People next door». Die Zahl der Besucherinnen und Besucher stieg erfreulicherweise auf mehr als 143 000.

Auch die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten konnte mit 500 zusätzlich verkauften Abonnements deutlich erhöht werden – u.a. dank der Wiedereinführung einer Série française. Ferner war das Schauspielhaus Zürich wiederum Gast am Berliner Theatertreffen, das jeweils die zehn herausragendsten Theaterarbeiten auszeichnet; eingeladen waren Stefan Puchers «Homo faber» und, aus der Spielzeit 2003/2004, Johan Simons «Elementarteilchen».

Kaufmännisch ist hervorzuheben, dass einem Übergangsjahr auch gewisse Sparbemühungen zukommen. Kostenintensiv sind eigene Produktionen gegenüber Gastspielen und Produktionen in der Halle des Schiffbaus. So zeigte das Schauspielhaus im Schiffbau nicht mehr 221, sondern nur noch 167 Vorstellungen. Insbesondere die Halle des Schiffbaus ist im Berichtsjahr nur für eine Inszenierung, «Die Schneekönigin», genutzt worden. Umgekehrt zeigte man am Pfauen, der grossen und demzufolge ertragsstarken Spielstätte, nicht 219, sondern 245 Vorstellungen. Des Weiteren hat die Direktion in den Abonnementszyklus am Pfauen die bereits in Berlin gezeigte Erfolgsinszenierung von Thomas Ostermeier «Nora» aufgenommen und liess Falk Richters Inszenierung «Die Möwe» mit den Salzburger

Festspielen und der Schaubühne Berlin koproduzieren. All dies hatte einerseits rückläufige Betriebsaufwendungen und andererseits steigende Vorstellungseinnahmen zur Folge.

Betreffend Infrastrukturinvestitionen ist mitzuteilen, dass zum einen am Pfauen das neue Raucherfoyer und die neuen Kassenschalter, inklusive neu eingerichtetem Back Office, am 13. September 2005 eingeweiht wurden, grösstenteils finanziert durch die Stadt Zürich. Das Schauspielhaus verfügt seither im Übrigen auch über eine neue und ansprechende Aussenwerbung am Pfauen. Das Schauspielhaus dankt an dieser Stelle der van Rimsdijk Stiftung für die grosszügige Finanzierung des neuen LED-Monitors über dem Eingang am Pfauen. Zum anderen hat die Direktion die Verhandlungen mit dem ewz betreffend Entstehungskosten des Glasfaserkabels zwischen dem Pfauen, dem Schiffbau, dem Opernhaus und der Tonhalle endlich erfolgreich abschliessen können.

Zu vermelden ist schliesslich ein Wasserschaden im Dachgeschoss des Wohnbaus im Schiffbau, der Reparaturinvestitionen nach sich ziehen wird. Für die zu erwartenden Reparaturkosten, die seitens der Schauspielhaus Zürich AG zu übernehmen sein werden, sind die erforderlichen Rückstellungen in der Jahresrechnung verbucht.

### Geschäftsabschluss für die Spielzeit 2004/2005

Der Jahresabschluss 2004/2005 zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Beiträge der öffentlichen Hand um über CHF 2,5 Mio., dies aufgrund des nun ausbleibenden kantonalen Zuschusses aus dem Finanzausgleichsfonds. Andererseits steigt das Total der Vorstellungseinnahmen um knapp eine halbe Million, es sinkt das Total der Betriebsaufwendungen um rund CHF 0,4 Mio. Ebenso rückläufig ist der Liegenschaftenaufwand, insbesondere aufgrund der letztjährigen gebührenden Äufnung der Rückstellungen für Erneuerungen und Reparaturarbeiten an der Immobilie Schiffbau. Die Rückstellungen wurden um CHF 411 949.– erhöht. Der Jahresabschluss zeigt in seiner Erfolgsrech-

nung einen Gewinn von CHF 222 610.– und in seiner Bilanz einen Darlehensabbau von rund CHF 6,0 Mio.

Gegenüber dem Aktionariat kann der Finanzhaushalt der Schauspielhaus Zürich AG als saniert und gesund bezeichnet werden. Die Rechnungslegung folgte im Wesentlichen der Praxis der letzten Jahre.

### Betriebsaufwand

Der **Personalaufwand** konnte um rund CHF 1,5 Mio. reduziert werden. Die Reduktion ist zum Teil mit den wegfallenden Gagen der bisherigen künstlerischen Direktion bzw. Co-Direktion zu erklären und zusätzlich mit der Reduktion der Ensemblekosten. Zahlreiche Schauspielerinnen- und Schauspieler-Verträge sind per 31. Juli 2004 nicht verlängert worden und neu engagierte Schauspielerinnen oder Schauspieler erhielten keine Ganzjahres-, sondern Stückverträge.

Der **Sachaufwand** liegt über dem Vorjahresniveau. Augenfällig sind die geringeren Abschreibungen auf Betriebseinrichtungen, dank fertig abgeschriebener Anlagegüter und die geringeren Abschreibungen aus Zuschüssen, dank den grösstenteils bereits im Vorjahr getätigten Investitionen mit Zuschüssen aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich. Verteuert haben sich im Vorjahresvergleich insbesondere die folgenden Sachaufwendungen: Die Ausstattungskosten, da mit zunehmenden Vorstellungseinnahmen auch Kosten in Verbindung stehen, die Tantiemen, die direkt mit den gestiegenen Spieleinnahmen korrelieren, die Aufwendungen für diverse Veranstaltungen aufgrund der Gastspieleinladungen im Rahmen der neuen *Série française* sowie die Produktionen «1979», «Nora», «Eraritjaritjaka» und «Hashirigaki», die Mieten, da vermehrt für Schauspieler ohne Festverträge Unterkünfte angemietet werden mussten, oder die Betriebskosten Schiffbau aufgrund einer Einzahlung an die Stockwerkeigentümergeinschaft betreffend künftiger Reparaturen, wofür die letztjährig gebildete Rückstellung noch nicht angetastet werden sollte. Schliesslich rückläufig waren wiederum die sonstigen Betriebsaufwendungen bzw. der a.o. Betriebsaufwand.

### Betriebsertrag

Dank der ordentlichen Subvention der Stadt Zürich sowie dank einem Investitionszuschuss aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich beläuft sich das Total der **öffentlichen Beiträge** auf CHF 30,5 Mio. Im Vorjahr erhielt die Schauspielhaus Zürich AG letztmals den Zuschuss von CHF 2,5 Mio. aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds. Die heutige sowie künftige Einbusse dieses kantonalen Zuschusses soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Schauspielhaus dank des vertikalen Lastenausgleichs weiterhin grosszügig vom Kanton Zürich unterstützt wird. Festzustellen bleibt dennoch, dass die Schauspielhaus Zürich AG in der Spielzeit 2004/2005 im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 2,8 Mio. weniger öffentlichen Mitteln zu haushalten hatte.

Im Unterschied zu den öffentlichen Beiträgen stiegen die an den Theaterkassen verkauften Ticketeinnahmen, **die Vorstellungseinnahmen**, um über CHF 460 000.– deutlich an. Zwar sind aufgrund der erwähnten Sparbemühungen eines Übergangsjahres die Vorstellungseinnahmen im Schiffbau sowie diejenigen durch Abstecher leicht rückläufig, wettgemacht haben die Mindererträge allerdings die hohen Mehrerträge am Pfauen. Die Auslastungszahlen lagen mit 66 Prozent am Pfauen, 88 Prozent in der Halle und 74 Prozent in der Box ausnahmslos über den jeweiligen Vorjahreswerten. In absoluten Besucherzahlen: den Pfauen besuchten 108 523 Besucherinnen und Besucher (Vorjahr: 79 991), die Halle im Schiffbau 15 621 (Vorjahr: 24 249) und die Box im Schiffbau 14 634 (Vorjahr: 15 219). Insgesamt zählte das Schauspielhaus, das Publikum aus Abstechern nicht mitgerechnet, erstmals wieder seit 1999 über 140 000 Besucherinnen und Besucher in Zürich. Auf einen unerwartet hohen Zuspruch seitens des Publikums stiessen insbesondere «Homo faber», «Der Geizige» oder die «Nora».

Auch das Total der **übrigen Erträge** liegt über dem Vorjahreswert, um ca. CHF 653 000.–. Verantwortlich sind hierfür vor allem drei Faktoren: Zum einen erlaubt die aus Sparbemühungen motivierte Zurücknahme der Halle als Spielstätte eine extensivere Vermietung der Räumlichkeiten. Zum anderen erwies sich die Kopro-

duktion für «Die Möwe» mit der Schaubühne Berlin und den Salzburger Festspielen als eine einträgliche Zusammenarbeit. Schliesslich war die Unterstützung durch die Partner, Sponsoren, Mäzene und privaten Gönner insbesondere für ein Übergangsjahr unvermutet gross. Zu danken haben wir den Partnern der Schauspielhaus Zürich AG, der Credit Suisse und der Swiss Re, ferner den grosszügigen und treuen Mäzenerinnen Annette Ringier und Hans Imholz, dem Kanton Zug für seinen kontinuierlichen Lastenausgleichbeitrag, den loyalen Sponsoren Ringier AG und Genossenschaft Migros Zürich, Kulturprozent, der Ars Rhenia Stiftung, der G+B Schwyzer Stiftung, der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, der Ernst Göhner Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung, der UBS Kulturstiftung, der Zürichsee Druckereien AG sowie der Pro Helvetia, dem Zürcher Theaterverein und insbesondere auch der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses.

## Liegenschaft

Wie jedes Jahr führt die Erfolgsrechnung der Schauspielhaus Zürich AG die mit der Immobilie Schiffbau in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge gesondert auf. Das Total der **Liegenschaftsaufwendungen** beträgt etwas über CHF 4 Mio., sich je zur Hälfte verteilend auf Darlehenszinsen und Abschreibungen. Im Unterschied zum Vorjahr fallen keine a.o. Aufwendungen mehr an. Die damals notwendige Äufnung einer Rückstellung für Erneuerungsarbeiten bzw. Grossreparaturen ist abgeschlossen. Der **Liegenschaftsertrag** von CHF 884 207.– liegt um CHF 238 824.– unterhalb des Vorjahreswertes – dies aufgrund der im Jahr 2003/2004 erstmaligen Verbuchung der Rückvergütungen von Nebenkosten über mehrere bereits zurückliegende Jahre hinweg. Generell enthalten die Erträge die Einnahmen von Mieten für Personalwohnungen, Parkplätze, Büroräumlichkeiten sowie die Mieterträge des Jazzclubs Moods und der Restaurants LaSalle und Nietturm.

## Bilanz

Das **Umlaufvermögen** hat im Vorjahresvergleich um über CHF 5 Mio. abgenommen. Zunehmend ist einzig

die Bilanzposition «Produktionen nächste Saison». Im Zusammenhang mit dem Wechsel der künstlerischen Leitung wurden die **Ausstattungsarbeiten** und **Vorproben** für die bevorstehende Eröffnungsspielzeit 2005/2006 genau abgegrenzt. Das rückläufige Umlaufvermögen ist insbesondere mit der bereits erwähnten **Darlehensrückzahlung** an die Stadt Zürich zu erklären. Die Schauspielhaus Zürich AG verfügt mit über CHF 7 Mio. auch für die kommenden Jahre über einen ausreichenden Liquiditätsbestand.

Das **Anlagevermögen** sinkt im Vergleich zum Vorjahr um knappe CHF 2 Mio. Veränderungen im Anlagevermögen entspringen zum einen aus Wertberichtigungen auf die Immobilie Schiffbau, zum anderen aus Investitionstätigkeiten am Pfauen sowie aus neu beschafften Bühneneinrichtungen.

Auch das **kurzfristige Fremdkapital** ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dies insbesondere aufgrund der stark reduzierten «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» im Hinblick auf den bevorstehenden Direktionswechsel. Das **langfristige Fremdkapital** nimmt um rund CHF 5,6 Mio. ab. Zum einen aufgrund der Darlehensrückzahlung, die dank der gezielten Liquiditätsplanung der vergangenen Jahre möglich wurde. Der Saldo der **Rückstellungen** wurde um rund CHF 0,4 Mio. erhöht.

Marc Baumann

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31. Juli 2005</b>	<b>31. Juli 2004</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3 666 984	9 219 424
Festgelder	3 387 500	354 200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327 372	3 886 141
Andere Forderungen	545 551	280 940
Vorräte	1	1
Produktionen nächste Saison	783 963	125 549
Aktive Rechnungsabgrenzungen	211 976	159 093
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>8 923 347</b>	<b>14 025 348</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Schiffbau		
<i>Investitionen</i>	83 319 842	83 319 842
<i>Wertberichtigung</i>	-31 618 465	-29 560 465
Total Schiffbau	51 701 377	53 759 377
Übrige Immobilien		
<i>Investitionen</i>	380 787	329 808
<i>Wertberichtigung</i>	-180 742	-145 964
Total übrige Immobilien	200 045	183 844
Betriebseinrichtungen		
<i>Investitionen</i>	6 752 945	6 137 019
<i>Wertberichtigung</i>	-5 727 358	-5 277 004
Total Betriebseinrichtungen	1 025 587	860 015
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>52 927 009</b>	<b>54 803 236</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>61 850 356</b>	<b>68 828 584</b>

<b>Passiven</b>	<b>31. Juli 2005</b>	<b>31. Juli 2004</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 158 987	2 130 911
Andere Verbindlichkeiten	1 509 604	1 974 333
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 955 006	2 126 738
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>4 623 597</b>	<b>6 231 982</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Darlehen Stadt Zürich	38 000 000	44 000 000
Hypotheken	6 500 000	6 500 000
Emil Oprecht-Fonds	371 905	376 305
Rückstellungen	8 451 715	8 039 766
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>53 323 620</b>	<b>58 916 071</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	1 500 000	1 500 000
Gesetzliche Reserven	55 960	48 960
Freie Reserven	868 000	868 000
Zweckgebundene Fonds mit Eigenkapitalcharakter		
– Umbaufonds	253 750	253 750
– Ausgleichsfonds	789 422	589 422
– Fonds für Schweizer Autoren	82 020	82 020
– Fonds für künstlerische Sonderaufgaben	121 109	121 110
Bilanzgewinn		
– Gewinnvortrag	10 268	94 743
– Jahresgewinn	222 610	122 526
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>3 903 139</b>	<b>3 680 531</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>61 850 356</b>	<b>68 828 584</b>

# Erfolgsrechnung

<b>Aufwand</b>	<b>2004/2005</b>	<b>2003/2004</b>
<b>Personalaufwand</b>	CHF	CHF
Künstlerisches Personal	9 430 274	11 063 288
Technisches Personal	12 310 996	12 602 478
Kaufmännisches Personal	2 396 447	2 136 181
Sozialleistungen	3 331 938	3 164 257
Übriger Personalaufwand	342 951	361 600
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>27 812 605</b>	<b>29 327 804</b>
<b>Sachaufwand</b>		
Ausstattung	1 679 848	1 497 643
Tantiemen	559 458	292 498
Diverse Veranstaltungen	1 228 244	697 868
Mieten	172 149	145 597
Zinsen und Spesen	51 446	41 252
Betriebskosten Pfauen	1 241 489	1 169 294
Betriebskosten Schiffbau	1 621 740	1 408 029
Abschreibungen Übrige Immobilien	34 779	29 681
Abschreibungen Betriebseinrichtungen	199 458	402 765
Abschreibungen aus Zuschüssen	250 895	794 185
Investitionen und Kleininvestitionen	803 087	233 940
Büro- und Verwaltungsaufwand	748 459	693 896
Drucksachen und Werbung	1 363 014	1 245 200
Sonstiger Betriebsaufwand	144 463	302 240
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>10 098 529</b>	<b>8 954 088</b>
a.o. Betriebsaufwand	5 638	33 734
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>37 916 772</b>	<b>38 315 626</b>
Aufwand Liegenschaft: Darlehenszinsen	2 034 022	2 049 120
Aufwand Liegenschaft: Abschreibungen	2 058 000	2 058 000
a.o. Liegenschaftsaufwand	0	1 668 012
<b>Total Aufwand Liegenschaft</b>	<b>4 092 022</b>	<b>5 775 132</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>222 610</b>	<b>122 526</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>42 231 404</b>	<b>44 213 284</b>

<b>Ertrag</b>	<b>2004/2005</b>	<b>2003/2004</b>
<b>Öffentliche Beiträge</b>	CHF	CHF
Ordentliche Subventionen	30 244 300	30 059 208
a.o. Subventionen	0	2 500 000
Investitionsbeiträge	250 895	794 185
<b>Total öffentliche Beiträge</b>	<b>30 495 195</b>	<b>33 353 393</b>
<b>Vorstellungseinnahmen</b>		
Spieleinnahmen Pfauen	4 111 511	3 282 910
Spieleinnahmen Halle	425 691	693 882
Spieleinnahmen Box	373 789	321 465
Spieleinnahmen übrige Spielorte	26 069	26 462
Abstecher/Gastspiele	764 127	1 087 596
Nebeneinnahmen	1 233 215	1 059 818
<b>Total Vorstellungseinnahmen</b>	<b>6 934 402</b>	<b>6 472 133</b>
<b>Übrige Erträge</b>		
Finanzertrag	33 458	20 192
Betriebliche Nebenerträge	1 048 202	823 027
Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge	2 332 818	2 020 321
a.o. Betriebsertrag	503 121	401 187
<b>Total übrige Erträge</b>	<b>3 917 599</b>	<b>3 264 727</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>41 347 197</b>	<b>43 090 253</b>
Ertrag Liegenschaft	884 207	1 123 031
<b>Total Ertrag Liegenschaft</b>	<b>884 207</b>	<b>1 123 031</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>42 231 404</b>	<b>44 213 284</b>

## Anhang der Jahresrechnung

	2004/2005	2003/2004
	CHF	CHF
<b>1. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven</b>		
– Schiffbau Nettobilanzwert	51 701 377	53 759 377
davon belastet mit Grundpfandrechten	54 000 000	54 000 000
davon benutzt	50 500 000	50 500 000
– Pfandrecht auf Bankguthaben	0	575 000
davon benutzt	0	575 000
<b>2. Brandversicherungswert der Sachanlagen</b>		
– Immobilien	80 820 000	80 820 000
– Betriebseinrichtungen	37 000 000	37 000 000
<b>3. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgestiftung</b>	291 914	395 336

#### 4. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft unterhält mit der Opernhaus Zürich AG ein Data Center (einfache Gesellschaft) und haftet somit für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

Die einfache Gesellschaft «Kulturinstitute Zürich» wurde im Berichtsjahr aufgelöst. Die solidarische Haftung entfällt.

#### 5. Darlehen der Stadt Zürich

Die Bühnenhaussanierung im Jahr 2000 am Pfauen wurde vollständig von der Stadt Zürich bezahlt und ist als aktivierungsfähiger Wert in deren Jahresrechnung eingeflossen. Eine Aktivierung des Bühnenhauses in der Bilanz der Schauspielhaus Zürich AG wurde demzufolge gemäss obigem Sachverhalt nicht vorgenommen. In diesem Zusammenhang ist in der Bilanz ebenfalls ein verzinsliches Darlehen der Stadt Zürich über CHF 5,0 Mio., welches der Schauspielhaus Zürich AG gewährt wurde, nicht erfasst. Dieses Darlehen ist grundsätzlich (bei Aufrechterhaltung des Spielbetriebes) nicht rückzahlbar.

#### 6. Miete/Darlehen Pfauen

Die Stadtzürcher Bevölkerung bewilligte mit der Abstimmung vom 2.6.2002 einen jährlichen Beitrag von Fr. 3,5 Mio. als Miete/Darlehen für das Theatergebäude am Pfauen. Dieser Betrag wird jedoch nicht an das Schauspielhaus Zürich ausbezahlt, sondern fliesst direkt auf das Konto des Hochbauamtes der Stadt Zürich.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

## Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung:

1. den Geschäftsbericht 2004/2005 abzunehmen;
2. die Jahresrechnung der Spielzeit 2004/2005 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang zu genehmigen;
3. den Bilanzgewinn (Gewinnvortrag plus Jahresgewinn) von CHF 232 878.79 wie folgt zu verwenden:
  - Zuweisung an die gesetzlichen Reserven CHF 11 700.00
  - Zuweisung an den Ausgleichsfonds CHF 210 000.00
  - Vortrag auf neue Rechnung CHF 11 178.79
4. dem Verwaltungsrat und der Direktion Décharge zu erteilen.

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schauspielhaus Zürich AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 42 bis 46 wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schauspielhaus Zürich AG für das am 31. Juli 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

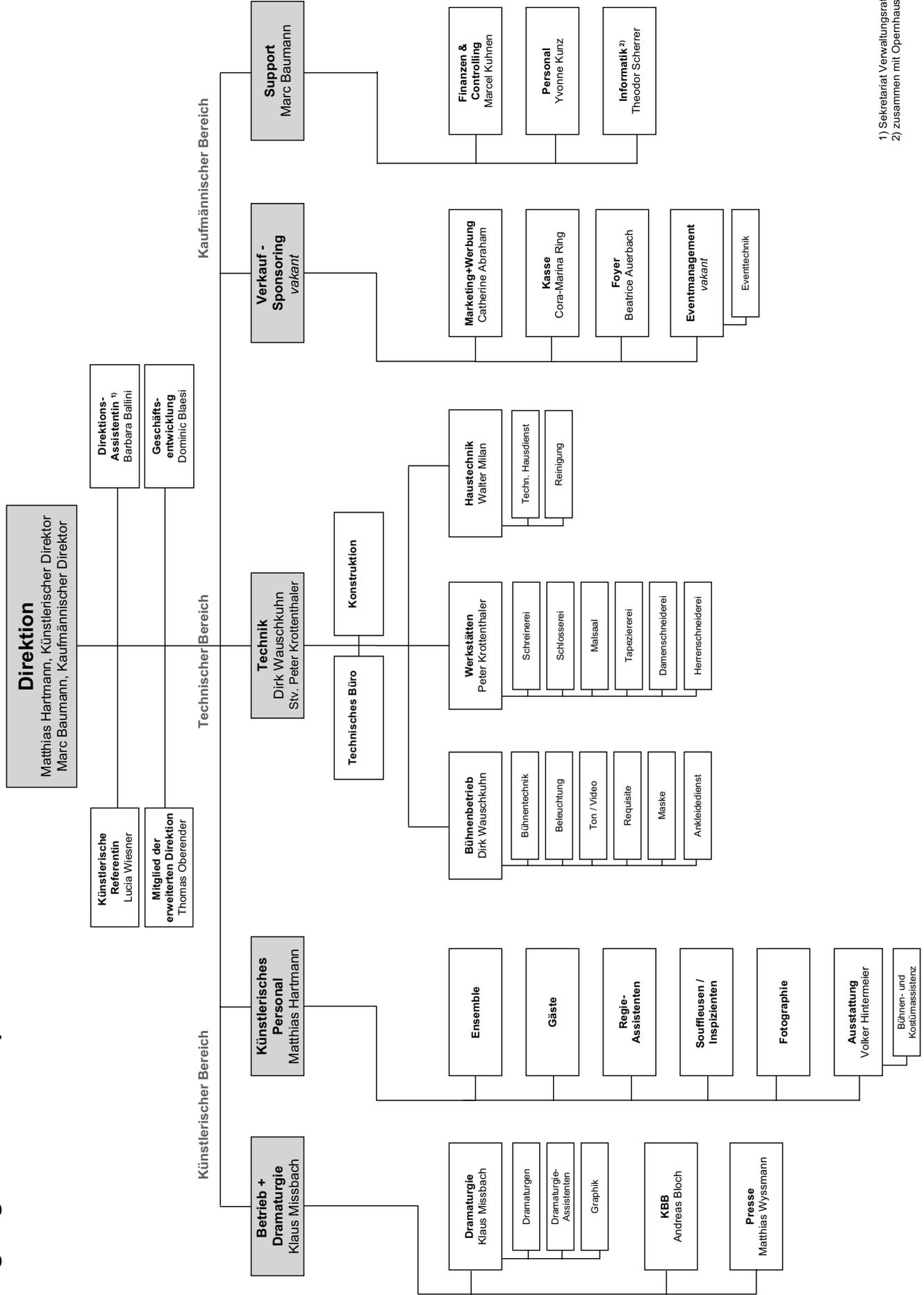
Georges Gebert  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*  
*Leitender Revisor*

Michael Herzog  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*  
*Leitender Revisor*

Zürich, 7. November 2005

# Organigramm Schauspielhaus Zürich AG

Stand: 1. Januar 2006



1) Sekretariat Verwaltungsrat  
2) zusammen mit Opernhaus

### Verwaltungsrat

Eintritt		Ende der laufenden Amtsperiode
2003	Dr. Eric L. Dreifuss, Präsident	2007
2002	Stadtpräsident Dr. Elmar Ledergerber, Vizepräsident <sup>1</sup>	2006
2004	Walter Anderau (ab 27. Januar 2005)	2008
2002	lic. oec. publ. Susan Biland	2008
2003	Dr. Brigitte von der Crone	2007
2004	Victor Gähwiler <sup>2</sup>	2007
1999	Regierungsrat Dr. Markus Notter <sup>2</sup>	2007
2003	Thomas Unseld <sup>3</sup>	2006
2003	Dr. Christoph Vitali <sup>1</sup>	2006

### Ständige Beisitzer

Dr. Jean-Pierre Hoby<sup>1</sup>  
Susanna Tanner<sup>2</sup>  
Nikola Weisse<sup>3</sup> (bis März 2005)

### Direktion

Dr. Andreas Spillmann

### Revisionsstelle

KPMG Fides Peat

<sup>1</sup> von der Stadt Zürich abgeordnet    <sup>2</sup> vom Kanton Zürich abgeordnet    <sup>3</sup> Personalvertreter

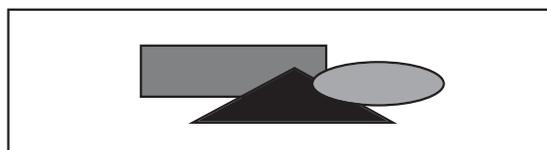
Unsere Vorstellungen werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, des Kantons Zürich und der Unterstützung durch den Kanton Zug. Ausserdem setzen sich folgende Partner, Mäzene, Sponsoren und Lieferanten für das Schauspielhaus Zürich ein. Dafür gebührt ihnen unser Dank:

Credit Suisse  
Swiss Re

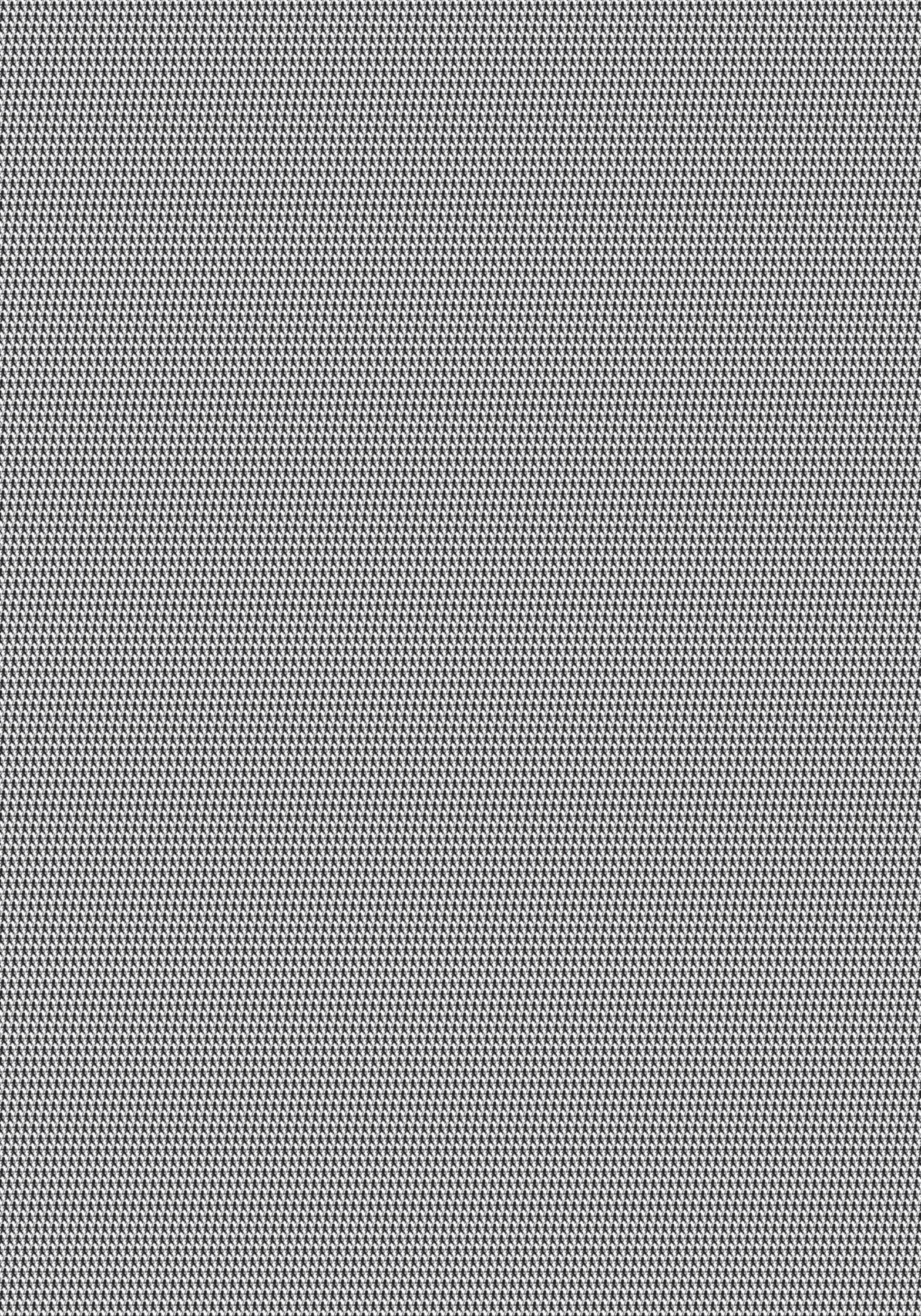
Genossenschaft Migros Zürich, Kulturprozent  
G + B Schwyzer Stiftung  
Pro Helvetia  
Annette Ringier Stiftung Corymbo  
Ringier AG  
Ars Rhenia Stiftung  
Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr  
Hans Imholz-Stiftung  
Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses Zürich  
Ernst Göhner Stiftung  
Zürcher Theaterverein  
UBS Kulturstiftung  
van Riemsdijk Stiftung  
Ambassade de France

Zürichsee Druckereien AG  
APG Zürich  
Publicis Werbeagentur AG, BSW  
Shiseido  
Novotel Zürich  
Brauerei Eichhof  
Blumenland Meier, Lufingen  
IKEA

und weiteren Gönnerinnen und Gönnern, die nicht genannt werden möchten.



Bei der SAG erhält das Aktienregister  
der Schauspielhaus Zürich AG mehr Aufmerksamkeit.  
[www.sag.ch](http://www.sag.ch)



---

**SCHAUSPIELHAUS  
ZÜRICH AG**

---

**ZELTWEG 5**

---

**8032 ZÜRICH**

